



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Knaus Tabbert AG  
Jandelsbrunn

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Knaus Tabbert AG

**JAHRESABSCHLUSS  
ZUM 31.12.2021**

## AKTIVA

		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte ähnliche Rechte sowie Lizenzen	13.299.012,00		11.272.562,00	
2. Entgelte erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	885.202,00		1.407.029,00	
3. Geleistete Anzahlungen	607.076,63	14.791.290,63	65.461,63	12.745.052,63
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.189.865,69		30.642.718,79	
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.853.086,00		13.564.392,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.469.930,00		12.028.979,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.228.278,24	70.741.159,93	1.728.402,25	57.964.492,04
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.209.469,08		5.509.469,08	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.250.000,00	26.459.469,08	7.734.000,00	13.243.469,08
		111.991.919,64		83.953.013,75
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.063.896,43		51.443.033,25	
2. Unfertige Erzeugnisse	15.626.974,12		3.804.500,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	39.700.009,77		31.531.741,78	
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	33.438,88	106.424.319,20	0,00	86.779.275,03
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00	6.485.631,61		9.055.027,06	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00	1.425.859,78		1.694.229,95	
3. Forderungen gegen ehemalige Gesellschafter	0,00		995.499,71	
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 2.212.296,24 (i.Vj. € 1.742.448,61)	23.511.338,55	31.422.829,94	13.073.739,99	24.818.496,71
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		6.365.614,58		6.183.769,42
		144.212.763,72		117.781.541,16
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		435.944,66		272.192,66
		256.640.628,02		202.006.747,57

## PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	10.377.259,00	10.377.259,00
II. Kapitalrücklage	27.542.753,73	27.468.438,59
III. Gewinnrücklage	43.757.663,11	0,00
IV. Bilanzgewinn	18.251.100,98	59.323.551,61
	<b>99.928.776,82</b>	<b>97.169.249,20</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	507.724,00	622.549,00
2. Sonstige Rückstellungen	40.313.236,35	40.630.851,06
	<b>40.820.960,35</b>	<b>41.253.400,06</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.127.175,07	34.297.312,26
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 85.026.279,29 (i.Vj. € 29.750.548,81)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 2.100.895,78 (i.Vj. € 4.546.762,45)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0,00 (i.Vj. € 0,00)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	196.890,27	1.899.756,10
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.651.227,93	21.188.177,82
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 17.651.227,93 (i.Vj. 21.188.177,82)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0,00 (i.Vj. € 0,00)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0,00 (i.Vj. € 0,00)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.179.539,82	1.597.477,43
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.179.539,82 (i. Vj. € 1.597.477,43)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0,00 (i.Vj. € 0,00)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0,00 (i.Vj. € 0,00)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	50.000,00	13.972,60
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 50.000,00 (i.Vj. 13.972,60€)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0,00 (i.Vj. € 0,00)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0,00 (i.Vj. € 0,00)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.485.657,76	1.821.335,01
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.485.657,76 (i.Vj. 1.821.335,01)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0,00 (i.Vj. € 0,00)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0,00 (i.Vj. € 0,00)		
--davon aus Steuern € 908.923,31 (i.Vj. € 772.070,10)		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 10.569,16 (i.Vj. € 22.107,12)		
	<b>112.690.490,85</b>	<b>60.818.031,22</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	<b>3.200.400,00</b>	<b>2.739.600,00</b>
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>26.467,09</b>
	<b>256.640.628,02</b>	<b>202.006.747,57</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		726.895.361,41		669.435.210,53
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		20.119.573,90		7.899.488,94
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.724.816,34		3.553.010,44
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.895.001,94		4.487.765,17
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-513.955.564,10		-462.612.186,19	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.853.101,17	-552.808.665,27	-26.306.376,35	-488.918.562,54
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-82.214.890,29		-72.750.854,17	
b) Soziale Abgaben sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-16.747.386,03	-98.962.276,32	-15.009.044,30	-87.759.898,47
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-14.068.284,36		-14.157.597,93
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-66.995.368,47		-62.221.449,28
9. Ertrag aus Beteiligungen		4.590.000,00		6.020.000,00
- davon aus verbundenen Unternehmen € 4.590.000,00 (i.Vj. € 6.020.000,00)				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		198.026,82		281.053,55
- davon aus verbundenen Unternehmen € 134.619,97 (i. Vj. € 234.039,00)				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.487.839,53		-2.260.154,57
- davon an verbundene Unternehmen € 0 (i.Vj. € 0)				
12. Ergebnis vor Steuern		24.100.346,46		36.358.865,84
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.692.412,96		-8.605.663,24
- davon latente Steuern € 468.800,00 (i.Vj. € 117.700,00)				
14. Ergebnis nach Steuern		18.407.933,50		27.753.202,60
15. Sonstige Steuern		-156.832,52		-203.276,39
16. Jahresüberschuss		18.251.100,98		27.549.926,21
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		43.757.663,11		31.773.625,40
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-43.757.663,11		0,00
19. Bilanzgewinn		18.251.100,98		59.323.551,61

# ANHANG DER KNAUS TABBERT AG

## 1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der Regelungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren). Soweit eine weitere Untergliederung der Posten zum Zwecke der Bilanzklarheit erforderlich erschien, wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB hiervon Gebrauch gemacht.

Mit Wirkung zum 14.08.2020 wurde die Gesellschaft nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes in die Rechtsform der Aktiengesellschaft umgewandelt und unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau geführt. Die Knaus Tabbert AG hat ihren Sitz in Jandelsbrunn.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des **Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, ggf. vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Von dem Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Auf immaterielle Vermögensgegenstände, Bauten auf fremden Grundstücken, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer lineare Abschreibungen vorgenommen. Diese richtet sich nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Für Geringwertige Wirtschaftsgüter wird gemäß den steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % abgeschrieben wird. Soweit einzelnen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag dauerhaft ein niedrigerer Wert beizulegen ist, wurden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Den Abschreibungen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Gebäude	10 - 33
Andere Bauten und Grundstückseinrichtungen	5 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 14

Die **Finanzanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** wurden zu Anschaffungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgte unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittswertmethode.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** wurden zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung von notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten des § 255 HGB bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Von dem Wahlrecht nach § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch eine Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden ebenfalls unter Beachtung des § 253 HGB bewertet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** stellt vorausbezahlte Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag dar.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden jeweils in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen Geschäftsjahre (wie von der deutschen Bundesbank veröffentlicht) abgezinst.

Gewährleistungs- bzw. Garantierückstellungen werden für alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen wesentlichen Einzelfälle gebildet. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt in Höhe der auf Grundlage von Erfahrungswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel. Sachverhalte, die den Verpflichtungen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde zum Bilanzstichtag eine pauschale Gewährleistungsrückstellung auf Basis eines Erfahrungswertes bezogen auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz gebildet.

In den sonstigen Rückstellungen ist in Höhe von TEUR 427 (Vorjahr TEUR 193) eine Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche enthalten. Die Rückstellung wird auf Basis von 220 Arbeitstagen mit den Jahresentgelten einschließlich von Sonderzahlungen zzgl. der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Über den Ansatz von aktiven latenten Steuern wird nach Realisationsmöglichkeit entschieden. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht. Von dem Wahlrecht, aktive und passive latente Steuern unsaldiert auszuweisen, wird kein Gebrauch gemacht.

### **3. Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses**

#### **3.1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.



In den immateriellen Vermögensgegenständen sind Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 13.299 (Vorjahr TEUR 11.273) enthalten, diese werden über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben.

Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten im Geschäftsjahr betrug TEUR 7.595 (Vorjahr TEUR 6.826) hiervon wurden im laufenden Geschäftsjahr TEUR 5.833 (Vorjahr TEUR 4.756) aktiviert.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.763	2.070
Investitionen in aktivierte Eigenleistung	5.833	4.756
<b>Forschung und Entwicklungsleistungen</b>	<b>7.595</b>	<b>6.826</b>

Das Finanzanlagevermögen enthält Ausleihungen gegenüber der Knaus Tabbert KFT in Höhe von TEUR 13.250 (Vorjahr TEUR 7.734). Mit Gesellschafterbeschluss vom Februar 2021 wurden bei der Knaus Tabbert KFT TEUR 7.700 aus dem Gesellschafterdarlehen im Rahmen von Sacheinlagen in das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage eingestellt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden weitere TEUR 13.250 an Darlehen an die Knaus Tabbert KFT ausbezahlt. Die Darlehen wurden für die Investitionstätigkeit der Gesellschaft verwendet.

### 3.2. Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von mehr als 20 % besteht

#### UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	in %		
Knaus Tabbert KFT, Vac/Ungarn	100	5.031	180
	in Mio. HUF		
		13.626	501
	in TEUR		
Caravan Welt GmbH Nord, Bönningstedt	100	1.542	458
	in TEUR		
HÜTTLrent GmbH, Maintal	100	3.200	1.058
	in TEUR		
Morelo Reisemobile GmbH, Schlüsselselfeld	100	23.994	9.555
	in TEUR		

Währungsumrechnung zum Stichtagskurs 31.12.2021

### 3.3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr resultieren in Höhe von TEUR 1.426 (Vorjahr TEUR 1.694) aus Lieferungen und Leistungen.

### 3.4. Guthaben bei Kreditinstituten

Unter diesem Posten wird u. a. ein Bankguthaben der Gesellschaft von TEUR 6.354 (Vorjahr TEUR 5.935) ausgewiesen, das als Sicherheitsfonds zur Abdeckung eines eventuellen Verlustes des Kreditinstitutes aus der Händlerfinanzierung dient. Das Guthaben wurde sowohl durch Einzahlungen der Gesellschaft als auch durch Einzahlungen des Kreditinstitutes gespeist.

### 3.5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Messekosten in Höhe von TEUR 129 (Vorjahr TEUR 5), Wartungen von TEUR 63 (Vorjahr TEUR 102), Mieten von TEUR 74 (Vorjahr TEUR 43) Beratungskosten von TEUR 13 (Vorjahr TEUR 19), Lizenzen von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 0) und sonstige Abgrenzungen von TEUR 123 (Vorjahr TEUR 103).

### 3.6. Eigenkapital

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2021 beträgt 10.377.259,00 €. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 31. Dezember 2021 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Im Juni 2021 wurde nach Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,50 € je Aktie, somit 15,6 Mio. EUR an die Aktionäre ausgeschüttet, sowie 43,8 Mio. EUR in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Zu den Details verweisen wir auf die „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ im Jahresfinanzbericht.

#### 3.6.1. Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 10 % der Stimmrechte überschreiten:

NAME	Anteil in %
H.T.P. Investments 1 B.V.	37,6
Catalina Capital Partners B.V.	25,1

Erträge aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens oder latenter Steuern sowie aus der Bewertung von zu Handelszwecken erworbenen Finanzinstrumenten oder Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen abzüglich eines Verlustvortrags oder zuzüglich eines Gewinnvortrags dem Gesamtbetrag der Erträge mindestens entsprechen. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich somit ein zur Ausschüttung gesperrter Betrag von TEUR 10.099.

#### AUSSCHÜTTUNGSPERRE

	TEUR
Aktivierte selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände VG (Buchwert Stichtag)	13.299
./. passive latente Steuern	3.681
+ aktive latente Steuern	481
zur Ausschüttung gesperrter Betrag	10.099

### 3.7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN IN TEUR

	31.12.2021	31.12.2020
Händlerboni/Zinszuschüsse	8.795	13.353
Garantie- und Kulanzverpflichtung	12.466	11.821
Personalarückstellungen	11.627	7.950
ausstehender Rechnung	1.928	1.813
Bodensanierung Mottgers	2.140	2.082
Rechtstreitigkeiten	1.740	1.785
Sonstige	1.617	1.827
Gesamt	40.313	40.631

### 3.8. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

#### VERBINDLICHKEITEN KREDITINSTITUTE IN TEUR

	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	85.026	29.751
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	2.101	4.547
	87.127	34.297

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR 85.026 (Vorjahr TEUR 32.330). Diese bestehen im Wesentlichen aus der Verpfändung von Umlaufvermögen gem. Konsortialdarlehensvertrag sowie Grundschulden. Darin enthalten sind langfristige Darlehen bei drei Banken in Höhe von TEUR 2.579 (Vorjahr TEUR 6.238), welche planmäßig getilgt werden. Darüber hinaus bestehen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus einem Verwertungsfond i.H.v. TEUR 2.101 mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren, der anteilig Forderungen aus diesem Fond absichert.

### 3.9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr resultieren mit TEUR 4.180 (Vorjahr TEUR 1.597) aus Lieferungen und Leistungen.

### 3.10. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Zum Stichtag 31.12.2021 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 50 aus Aufsichtsratsvergütungen (Vorjahr TEUR 14).

### 3.11. Passive latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der Knaus Tabbert AG von aktuell 27,68 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Die sich bei der Knaus Tabbert AG aus den zeitlichen Unterschieden beim Ansatz der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände und sonstigen

Rückstellungen ergebenen latenten Steuer, wurden in der Bilanz saldiert als passive latente Steuer (TEUR 3.200) angesetzt.

<b>ENTWICKLUNG DER LATENTEN STEUERSALDEN IN TEUR</b>		<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Aktive latente Steuer	temporäre Differenzen	481	380	-101
Passive latente Steuer	temporäre Differenzen	-3.681	-3.120	561
Latenter Steuersaldo		-3.200	-2.740	460

### 3.12. Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

#### BESTELLUNG VON SICHERHEITEN FÜR FREMDE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Bankguthaben SKP-Fond	6.334	5.935
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4.976	8.652
Gesamt	11.310	14.587

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Bürgschaften ist nach Einschätzung des Vorstandes trotz Corona-Krise aufgrund der allgemein guten wirtschaftlichen Lage in der Caravaningbranche als gering einzuschätzen.

#### 3.12.1. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat mit Beschluss vom 15. Dezember 2021 eine Verlustübernahmeerklärung gemäß § 302 AktG gegenüber der Caravan-Welt GmbH Nord sowie gegenüber der HüttliRent GmbH für das Geschäftsjahr 2021 ausgesprochen. Die Verlustübernahmeerklärung wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Wir sehen eine Inanspruchnahme aus der Verlustübernahme als unwahrscheinlich an.

Die damalige Knaus Tabbert GmbH hatte im Geschäftsjahr 2018 einen neuen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von 80,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2021 abgeschlossen, dieser Vertrag wurde bereits im Geschäftsjahr 2019 auf 100,0 Mio. € erhöht sowie die Laufzeit bis zum Jahr 2022 verlängert. Zum Dezember 2021 wurde der Vertrag auf 190,0 Mio. € erhöht, sowie die Laufzeit bis zum Dezember 2024 verlängert. Der Vertrag wurde zum 04.01.2022 wirksam. Die wesentlichen Bestimmungen des Vertrages in Bezug auf Kreditnehmer, Covenants sowie Sicherheiten bleiben vorerst gleich. Im Rahmen dieses Kreditvertrages haften die Knaus Tabbert AG und die Morelo Reisemobile GmbH gesamtschuldnerisch für alle Verbindlichkeiten aus diesem Finanzierungsdokument. Zum Stichtag haftet die Knaus Tabbert AG in Höhe von 3,6 Mio. € für die Inanspruchnahme der Morelo Reisemobile GmbH aus dem Konsortialkreditvertrag. Wir sehen eine Inanspruchnahme aus dieser Haftung als unwahrscheinlich an.

### 3.13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erfasst sind, bestehen aus:

## SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2022	2023	2024
Miet-, Leasing- und Logistikverträgen	2.586	1.249	946
vertragliche Verpflichtung für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	27.628	0	0
Gesamt	30.214	1.249	946

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 32.409, diese resultieren im Wesentlichen aus bereits getätigten Bestellungen für die anstehende Kapazitätserweiterung am Standort Jandelsbrunn.

### 3.14. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich dem Premiumsegment zugeordnet und lassen sich in folgende Produktgruppen unterteilen:

#### 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

TEUR	Inland	Ausland	Summe
Wohnwagen	118.785	119.413	238.198
Reisemobile	208.960	67.367	276.328
Kastenwagen (CUV)	140.044	53.917	193.961
Übrige	12.155	6.254	18.409
<b>Summe</b>	<b>479.944</b>	<b>246.951</b>	<b>726.895</b>

#### 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

TEUR	Inland	Ausland	Summe
Wohnwagen	108.978	94.610	203.588
Reisemobile	225.470	56.210	281.680
Kastenwagen (CUV)	125.085	43.354	168.438
Übrige	11.057	4.672	15.729
<b>Summe</b>	<b>470.590</b>	<b>198.845</b>	<b>669.435</b>

### 3.15. Sonstige betrieblichen Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 640 (Vorjahr: TEUR 2.425). Diese resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 591 (Vorjahr: TEUR 1.749), aus dem Abgang von Anlagevermögen TEUR 2 (TEUR 33) und aus der Herabsetzung von Forderungsabwertungen TEUR 47 (Vorjahr TEUR 642).

Die wesentlichen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus Erträgen aus Lieferantenregress TEUR 1.144 (Vorjahr: TEUR 949), Verrechnung aus Sachbezügen TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 368) sowie aus Versicherungsentschädigungen TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 144) zusammen.

Erträge aus der Währungsumrechnung wurden in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 66) realisiert.

### 3.16. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 3.806 sind außerplanmäßige Abschreibungen, auf Entwicklungsprojekte, welche nicht realisiert werden können, in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 772) enthalten.

### 3.17. Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 0) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie kam es im Verlauf des Geschäftsjahres zu Sonderaufwendungen in Höhe von TEUR 907 für Präventivmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit zur Absicherung der Produktion. Die Währungsverluste betragen im Geschäftsjahr TEUR 61 (Vorjahr TEUR 79).

### 3.18. Zinsen

Das Zinsergebnis enthält Zinserträge aus der Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 57) sowie Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 199).

## 4. Sonstige Angaben

### Mitglieder des Vorstands

- Wolfgang Speck Dipl.-Ing., Vorstandsvorsitzender, St. Ingbert,
- Marc Hundsdorf Dipl. Ing./Dipl. Wirtsch. Ing., kfm. Vorstand, München
- Werner Vaterl Dipl.-Kfm., Vorstand Technik, Hinterschmiding,
- Gerd-Rainer Adamietzki, Kaufmann, Vorstand Vertrieb, Seelze

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 2.410 (Vorjahr: TEUR 2.342).

Den Vorstandsmitgliedern wurden unter dem LTIP zum 1. Januar 2021 im Geschäftsjahr 10.704 Performance Shares zugesagt. Die Laufzeit beträgt vier Jahre. Für die gewährten Performance Shares gelten bestimmte Ausübungsbedingungen. Zur Ausübung ist eine Mindestdienstzeit zu erfüllen. Zudem gilt eine marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Entwicklung des Aktienkurses sowie eine nicht marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Zielerreichung bestimmter Finanzkennzahlen im Konzernabschluss des Knaus Tabbert Konzerns über die Laufzeit des LTIP Programmes. Die Vergütung aus den Performance Shares ist je Vorstandsmitglied auf einen Höchstbetrag begrenzt.

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares wurde mittels einer umgeformten Black-Scholes-Formel bestimmt und beträgt somit EUR 27,79 je Performance Share am Tag der Gewährung.

### Arbeitnehmer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 1.423 (Vorjahr 1.350) gewerbliche Mitarbeiter, 368 (Vorjahr 340) Angestellte sowie 49 (Vorjahr 60) Auszubildende beschäftigt.

## Aufsichtsrat

Dieser Aufsichtsrat setzt sich nach § 1 Abs. 1, § 6 Abs. 2, § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus je sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Unter den sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer müssen sich nach §§ 7, Abs. 2, Nr. 1 MitbestG vier Arbeitnehmer des Unternehmens und zwei Vertreter von Gewerkschaften befinden.

Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

### Anteilseignervertreter:

- Dr. Esther Hackl, Syndikusanwältin – Aufsichtsratsvorsitzende
- Willem Paulus de Pundert, Unternehmer
- Klaas Meertens, Unternehmer
- René Ado Oscar Bours, Berater
- Manfred Pretscher, Dip. Ing. (FH)
- Jana Donath, Head of Finance

### Arbeitnehmervertreter:

- Anton Autengruber, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Stellvertr. Vorsitzender
- Stephan Kern, IT Administrator
- Michael Heim, Betriebsrat
- Ferdinand Sommer, Leiter IT und Organisation (Prokurist)
- Robert Scherer, Gewerkschaftssekretär IG Metall
- Daniela Fischer, Gewerkschaftssekretärin IG Metall

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 458 (Vorjahr: TEUR 228).

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen weitere Aufgaben in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG wahr:

René Ado Oscar Bours, Berater

Vorsitzender des Aufsichtsrates (President of the Supervisory Board) der Cornelder Holding BV, Rotterdam, Niederlande  
Mitglied des Beirates (Board member) der Noble International BV, Rotterdam, Niederlande, und deren zwei niederländischen Tochtergesellschaften

Mitglied des Beirates (Board member) der EMED Pipeline BV, Amsterdam, Niederlande

Mitglied des Beirates (Board member) der Catalina BV, Amsterdam Niederlande

Mitglied des Beirates (Board member) der Virginia Tax Services BV, Den Haag, Niederlande

## 4.1. Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr beträgt TEUR 429 und setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

■ die Abschlussprüfungsleistungen	TEUR	394
■ andere Bestätigungsleistungen	TEUR	4
■ Steuerberatungsleistungen	TEUR	31

Die anderen Bestätigungsleitungen beinhalten Bestätigungen zu Covenants-Kennzahlen. Die Steuerberatungsleistungen beinhalten Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und Steuervoranmeldungen im Bereich Umsatzsteuer.

#### **4.2. Nachtragsbericht**

Die Knaus Tabbert AG setzt nach dem Börsengang 2020 einen weiteren Schritt in Richtung finanzieller Flexibilität und unterzeichnete mit den langfristigen Partnern Commerzbank AG, Raiffeisenlandesbank OÖ und Norddeutsche Landesbank einen Konsortialkredit (Syndicated Loan) mit einem Gesamtvolumen von 190 Mio. Euro. Als Konsortialführer agiert wie schon in den Vorjahren die Commerzbank AG. Der Vertrag wurde zum 04.01.2022 wirksam und hat eine Laufzeit bis Dezember 2024.

Mit Datum 03.01.2022 hat Knaus Tabbert den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Unternehmensgruppe WVD-Südcaravan (Freiburg, Deutschland) bestehend aus den operativen Gesellschaften CFC Camping Freizeit Center GmbH, Freiburg und WVD-Südcaravan GmbH, Freiburg vollzogen und ist damit alleiniger Eigentümer der beiden Handelsbetriebe für Freizeitfahrzeuge. Die Gesellschaft hatte den Kauf der WVD Gruppe (Freiburg, Deutschland) bereits im Dezember 2021 angekündigt. Der Kaufpreis betrug 6,3 Mio. €.

Seit dem 24.2.2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Für die Knaus Tabbert AG ergeben sich durch den Russland-Ukraine-Krieg auf Basis unserer derzeitigen Erkenntnisse noch keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf Einkauf und Vertrieb. In diesem Zusammenhang gibt es indirekte Abhängigkeiten über verschiedene Lieferanten, welche ihrerseits aus den betroffenen Regionen diverse Vormaterialien beziehen und Personal beschäftigen. Hieraus ergeben sich aktuell noch keine kritischen Lieferengpässe für die Gesellschaft. Unsere Tochtergesellschaft in Ungarn beschäftigt ukrainische Mitarbeiter, deren Schutz für uns oberste Priorität hat. Auswirkungen auf den Betrieb in Ungarn sind daraus derzeit nicht zu erwarten, da es sich nur um ca. 40 Mitarbeiter handelt, die voraussichtlich bis auf weiteres in Ungarn verbleiben werden.

#### **4.3. Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn der Knaus Tabbert AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 18,3 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,5 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den restlichen Betrag in den Gewinnvortrag einzustellen.

#### **4.4. Corporate Governance Kodex**

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage [www.knaustabbert.de](http://www.knaustabbert.de) dauerhaft zugänglich gemacht.



Jandelsbrunn, 25. März 2022

Vorstand der Knaus Tabbert AG



Wolfgang Speck



Marc Hundsdorf



Werner Vaterl



Gerd Adamietzki

Immaterielle Vermögenswerte				
in TEUR	Lizenzen und erworbene Rechte	selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
Stand 01.01.21	5.954	37.656	65	43.675
Zugänge	383	5.833	542	6.758
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Stand 31.12.21	6.337	43.489	607	50.432
Abschreibungen				
in TEUR	Lizenzen und erworbene Rechte	selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Stand 01.01.21	4.547	26.383	-	30.930
Abschreibungen des Geschäftsjahres	905	3.806	-	4.711
Abgänge	-	-	-	-
Stand 31.12.21	5.451	30.190	-	35.641
Buchwert 31.12.21	885	13.299	607	14.791
Buchwert 31.12.20	1.407	11.273	65	12.745

Sachanlagen						
in TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen	
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>						
Stand 01.01.21	37.534	23.689	39.363	1.728	102.315	
Zugänge	4.449	5.002	4.733	7.973	22.158	
Umbuchungen	396	820	233	-1.450	-	
Abgänge	2	-	2	24	27	
Stand 31.12.21	42.378	29.512	44.327	8.228	124.446	
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.20	6.892	10.125	27.334	-	44.351	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.299	2.534	5.525	-	9.357	
Abgänge	2	-	2	-	3	
Stand 31.12.21	8.188	12.659	32.858	-	53.705	
Buchwert 31.12.21	34.190	16.853	11.470	8.228	70.741	
Buchwert 31.12.20	30.643	13.564	12.029	1.728	57.964	

Finanzanlagen			
in TEUR	Anteile an Verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Summe Finanzanlagen
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand 01.01.21	5.509	8.130	13.639
Zugänge	–	13.250	13.250
Umbuchungen	7.700	–7.700	–
Abgänge	–	34	34
Stand 31.12.21	13.209	13.646	26.855
in TEUR	Anteile an Verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Summe Finanzanlagen
Abschreibungen			
Stand 01.01.21	–	396	396
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Stand 31.12.21	–	396	396
Buchwert 31.12.21	13.209	13.250	26.459
Buchwert 31.12.20	5.509	7.734	13.243

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>70</b>
Organisationsstruktur	70
Vorstand und Aufsichtsrat	70
Geschäftsmodell und Strategie	70
<b>Steuerungssystem</b>	<b>71</b>
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>	<b>71</b>
Forschung und Entwicklung	72
Beschaffung	74
Mitarbeiter	74
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>75</b>
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	75
Geschäftsverlauf im Überblick	76
Vermögenslage und Kapitalstruktur	82
Finanzlage	84
<b>Die Knaus Tabbert AG (HGB)</b>	<b>85</b>
Umsatz- und Gesamtleistung über Vorjahresniveau	86
Vermögenslage und Kapitalstruktur	87
Finanzlage	88
Prognose	89
<b>Chancen- und Risikobericht</b>	<b>89</b>
Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems	89
Organisation und Prozess	90
Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen	91
Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen	99
Risikotragfähigkeit	99
Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)	99
<b>Prognosebericht</b>	<b>100</b>
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	100
Branchenausblick	101
Prognosebericht	102
<b>Vergütungsbericht und Vergütungssystem</b>	<b>103</b>
<b>Erklärung zur Unternehmensführung gem § 289f und §315d HGB und Corporate Governance-Bericht</b>	<b>103</b>
<b>Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Ergänzende Angaben nach § 289a und § 315a HGB)</b>	<b>104</b>

## Grundlagen des Konzerns

### Organisationsstruktur

Die Knaus Tabbert AG ist die Muttergesellschaft des Knaus Tabbert Konzerns mit Sitz in Jandelsbrunn, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (gemeinsam als „Gruppe“ oder „Konzern“ bezeichnet). Organe der Gesellschaft sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Knaus Tabbert AG ist an folgenden Gesellschaften zu 100 % beteiligt:

- Caravan-Welt GmbH Nord, Bönningstedt
- Knaus Tabbert Kft, Vac, Ungarn
- HÜTTLrent GmbH, Maintal
- MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld

### Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Knaus Tabbert AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Beide Gremien arbeiten zum Wohl von Knaus Tabbert eng zusammen. Details sind im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ erläutert.

### Geschäftsmodell und Strategie

Die Knaus Tabbert Gruppe ist auf dem Markt für Freizeitfahrzeuge tätig und zählt gemessen am Marktanteil zu den führenden europäischen Herstellern. Mit seinem ausgewogenen Markenportfolio ist Knaus Tabbert in allen Produktkategorien, also Caravans, Reisemobile und CUVs (Caravanning Utility Vehicles), und Preissegmenten vertreten.

Die Wertschöpfung erstreckt sich von der Forschung und Entwicklung über die Produktion und den Vertrieb bis hin zum Service. An unseren vier Produktions- und Verwaltungsstandorten in Deutschland und Ungarn beschäftigen wir aktuell rund 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive knapp 900 Leiharbeitnehmer. Die Fertigungen sind hierbei als ein Produktionsnetzwerk organisiert und zeichnen sich durch eine hohe Effizienz aus. So sind wir beispielsweise in der Lage, Reisemobile, Caravans und CUVs auf einer Produktionslinie zu fertigen. Darüber hinaus ist es durch eine konsequente Standardisierung der Fertigungsprozesse möglich, gleiche Modelle an unterschiedlichen Standorten zu produzieren. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität innerhalb unseres Produktionsnetzwerks. Gefertigt wird nahezu ausschließlich auf Bestellung. Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen, Absatzschwankungen und trägt zur Optimierung des Working Capitals bei.

Der Absatz (fakturierte Einheiten) an den Standorten Jandelsbrunn, Mottgers, Schlüsselfeld und Nagyoroszagi lag im Geschäftsjahr 2021 bei 25.922 Fahrzeugen.

Unser Portfolio umfasst derzeit die fünf Marken Knaus und Weinsberg (Caravans, Reisemobilien und CUV), Tabbert und T@B, (Caravans), sowie Morelo als Hersteller von Luxus-Reisemobilien. Dabei unterscheiden sich die Kundenzielgrup-

pen der einzelnen Marken, sodass wir sowohl passende Lösungen für preisbewusste Einsteiger als auch für anspruchsvolle und erfahrene Caravaning-Nutzer bieten. Wir decken damit alle Produkt- und Preissegmente ab. Dies schließt den Einsteigerbereich bis zum High-End-Standard im Luxussegment ein und dies ohne konkurrierende Marken innerhalb der Gruppe.

Der Vertrieb erfolgt über ein umfangreiches und langjährig gewachsenes Händlernetz, das zum 31. Dezember 2021 aus mehr als 500 Händlern in über 20 Ländern bestand. Der Konzern vertreibt über zwei eigene Handelsgesellschaften Fahrzeuge des Premiumsegments direkt an Endkunden. Zusätzlich zum Händlernetzwerk bieten wir unseren Kunden Zugang zu Servicestationen in ganz Europa über unseren Kooperationspartner MAN.

Darüber hinaus unterhält Knaus Tabbert seit nunmehr fünf Jahren die digitale Vermietungsplattform RENT AND TRAVEL, die es Nutzern ermöglicht, Freizeitfahrzeuge aus dem Angebot der Konzernmarken zu mieten. Die Plattform verbindet Kunden, Reisebüros und Vermietstationen und gehört nur wenige Jahre nach ihrem Start bereits zu den führenden Vermietungsplattformen für Freizeitmobile in Deutschland. Die regelmäßige Erneuerung der Mietflotte durch die Vermietpartner ist ein zusätzlicher Absatzkanal. Gleichzeitig ist der Vermietungsmarkt auch ein sehr gutes Instrument zur Neukundengewinnung. In der Mietsaison 2021 betrug der Bestand in Mietpools mehr als 2.200 Fahrzeuge.

Unser strategischer Fokus liegt auf organischem Wachstum. Ein wichtiger Eckpfeiler unserer Strategie ist auch unsere Innovationsfähigkeit (siehe auch „Forschung und Entwicklung“). Die Kombination aus am Markt etablierten Produkten mit einem innovativen Margensystem, das Caravaning Partner Programm (CAPP), erhöht unsere Attraktivität für Händler, die einen wesentlichen Baustein unseres nachhaltigen Unternehmenserfolgs darstellen.

## Steuerungssystem

Zur internen Steuerung hat die Knaus Tabbert Gruppe das operative Geschäft in zwei Segmenten gebündelt, die zugleich Segmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen.

- **Premiumsegment:** bestehend aus den Marken Knaus, Tabbert, Weinsberg und T@B, die Fahrzeuge in einer Preisspanne bis ca. EUR 130.000 anbieten;
- **Luxussegment:** bestehend aus der Marke Morelo mit Preisen bis zu ca. EUR 800.000.

Unsere wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren umfassen Kennzahlen zum Wachstum, zur Profitabilität und zur Kapitalstruktur. Als bedeutsamste Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns dienen die Umsatzerlöse und ab 2020 das bereinigte EBITDA.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die hier beschriebenen Bereiche stellen nur einen Auszug der nichtfinanziellen Berichterstattung dar. Weiterführende Informationen sind ab 12. April 2022 im erstmals veröffentlichten gesonderten Nachhaltigkeitsbericht 2021 gemäß § 315b, §351c HGB i.V.m. § 289c bis § 289e HGB auf [www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit](http://www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit) zu finden.



## Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung bilden neben der operativen Geschäftsentwicklung das Fundament der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der Knaus Tabbert Gruppe. Seit unserer Gründung haben wir dem Bereich Forschung und Entwicklung hohe Priorität eingeräumt, um unser Produktangebot kontinuierlich zu verbessern.

### KENNZAHLEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

in EUR Mio.	2021	2020
Forschungs- und Entwicklungskosten	1,7	1,6
Abschreibungen	3,8	3,6
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	5,8	4,8
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	7,5	6,4
F&E Quote/Umsatz	0,87%	0,80%
Aktivierungsquote	77,7%	74,8%

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 EUR 5,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) der Entwicklungskosten aktiviert, da sie die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten stieg die F&E-Quote im Verhältnis zum Konzernumsatz auf 0,87 % (Vorjahr: 0,80 %).

Innovation und Digitalisierung sind für unsere Kunden wesentliche Entscheidungsfaktoren beim Kauf eines Freizeitfahrzeugs. So sind sie zu einem zentralen Bestandteil unserer Marke geworden. Aus diesem Grund arbeiten über 100 Mitarbeiter in unserem Innovationszentrum am Standort Jandelsbrunn, entwickeln neue Ideen und Lösungen und verbessern Bestehendes. Insgesamt verfügen wir in unseren Schlüsselmärkten über rund 400 Markenschutzrechte, Nutzungspatente, Designschutzrechte und technische Patente.

Die Entwicklung neuer Produkte ist ein komplexer Prozess über diverse Bereiche und Abteilungen hinweg. Im momentanen Fokus unserer Innovationsarbeit stehen nachhaltige Antriebssysteme, Leichtbaukomponenten statt bewährter Stahlkonstruktionen, verbesserte Autarkie (Unabhängigkeit von der Stromversorgung) wie auch die Verwendung nachhaltiger Werkstoffe.

Viele unserer Innovationen werden aus dem Dialog mit unseren Kunden geboren. Dazu gehört einerseits der ständige Austausch mit den Händlern, die unsere Produkte verkaufen, aber auch die Meinungen und Wünsche unsere Kunden fließen in unsere Arbeit rein.

### Prozessautomatisierung

Im Bereich der Prozessautomatisierung ist die Umsetzung der Verklebung mittels Roboter hervorzuheben, d. h. das Positionieren, der automatisierte Klebstoffauftrag und das gesteuerte Fügen einzelner Teile. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dieser Automatisierung soll das Verfahren auf weitere Klebeschablonen zur Frameverklebung ausgeweitet werden. Im Bereich der Wärmedämmung konnte die zuvor zeitaufwendige Positionierung von einzelnen Zuschnitten durch ein neues Aufbringungsverfahren der Dämmung um 30 % reduziert werden. Die Serienumstellung hierzu erfolgt im Geschäftsjahr 2021.

## Elektrifizierung

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen der Zukunft spielt weiterhin eine wesentliche Rolle bei der Reduzierung lokaler Emissionen. Knaus Tabbert hat mit seinen Entwicklungsprojekten der vergangenen Jahre hierzu bereits erste Voraussetzungen geschaffen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Leichtbaukonstruktionen, die faserverstärkte Rahmentechnologie und ein spezielles Leichtbau - Chassis.

Auch bei Reisemobilen werden durch Umweltreglementierungen im urbanen Umfeld immer mehr Fahrzeuge in Zukunft ohne Verbrennungsmotor als Antrieb erforderlich werden. Aufgrund von Gewichtsbeschränkungen und der momentan noch hohen Kosten sind teilweise oder vollständig elektrisch angetriebene Fahrzeuge derzeit noch nicht marktfähig. In Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Fahrzeughersteller arbeiten wir deshalb an einem Antrieb, der sowohl den emissionsfreien Betrieb in beschränkten Gebieten als auch eine Reichweite nahe an heutigen Verbrennungsmotoren ermöglicht. Die Erreichung der heutigen Förderrichtlinien für Elektrofahrzeuge in Deutschland ist hierfür fester Bestandteil der Entwicklung.

Da Elektrofahrzeuge derzeit nur vergleichsweise kurze Fahrstrecken ermöglichen, ist dies in Kombination mit einem Caravan für die Mehrzahl unserer Kunden nicht überzeugend. Knaus-Tabbert verfolgt deshalb den Ansatz, die gezogene Last für das Zugfahrzeug erheblich zu verringern, in dem ein eigener elektrischer Antrieb für den Caravan mit vorgesehen wird. Nebeneffekte, wie deutlich sicherere und bessere Nachlaufeigenschaften, aber auch eine höhere Autarkie im Campingbetrieb, erhöhen die Systemattraktivität. Mit dem Weinsberg CaraCito haben wir 2020 den branchenweit ersten Wohnwagen im europäischen Markt eingeführt, der über eine vollelektrische Ausstattung verfügt und komplett ohne Gas-Installationen auskommt.

Im Wohnwagenbereich arbeiten wir an einer Antriebsunterstützung durch zwei Elektroantriebe im Zugfahrzeug, die im Nebeneffekt für mehr Sicherheit und Laufruhe sorgen. Zudem können diese Elektromotoren unabhängig vom Zugfahrzeug elektrische Energie erzeugen, denn durch den Generatorbetrieb der E-Maschine lässt sich der Akku beispielsweise durch Rekuperation (Energierückgewinnung) beim Bremsen laden. Die gespeicherte Energie wird anschließend für die Verbraucher im Innern des Wohnwagens genutzt oder kann in Antriebskraft umgewandelt werden.

## Konzeptfahrzeug KNAUS E.POWER DRIVE

Im September 2021 stellten wir auf dem Caravan Salon 2021 in Düsseldorf unsere Studie KNAUS E.POWER DRIVE für ein Reisemobil mit elektrischem Antrieb vor. Gemeinsam mit der HWA AG (einem im Motorsport und Engineering führenden und erfahrenen Entwicklungspartner) entstand auf Basis des Knaus Van TI 650 MEG Vansation das Reisemobil mit Elektroantrieb. Anstelle des Dieselmotors mit Getriebe findet eine intelligente Kombination aus Elektromotor und Reduktionsgetriebe den Einsatz. Der E-Motor ermöglicht eine Reisegeschwindigkeit des vollwertig-ausgestatteten viersitzigen Reisemobils von rund 110 km/h. Er kann im Schiebetrieb aber auch rekuperieren, also elektrische Energie erzeugen und wird von der im Unterboden des Reisemobils verbauten Batterie und einem so genannten Range-Extender (REX) gespeist. Die Lithium-Ionen-Zellen des Systemträgers soll an einer öffentlichen Wallbox innerhalb von gut dreieinhalb Stunden wieder aufgeladen sein. Mit dem Range Extender kann sich die Ladezeit auf ca. 35 Minuten verkürzen.

Die nach WLTP ermittelte Reichweite des „KNAUS E.POWER DRIVE“ in rein elektrischem Betrieb beträgt rund 90 Kilometer. Bereits im normalen Fahrbetrieb springt automatisch der Range Extender (REX) an, der fest mit einem Generator gekoppelt ist. Der REX hat primär die Aufgabe die Fahrbatterie aufzuladen, er kann aber auch direkt Strom an den Antriebsmotor liefern. Gleichzeitig versorgt der REX auch den Wohnaufbau des Freizeitfahrzeugs mit Energie. Bei normalen Witterungsbedingungen sollen bis zu fünf Tage unabhängiges Caravaning (Beleuchtung, Kochen, Heizen) möglich sein. Wesentlicher Bestandteil des Range Extenders ist der in der Studie montierte hochmoderne Wankelmotor,

der einen Generator antreibt. Aber auch konventionelle Verbrennungsmotoren, sind denkbar. Für die Zukunft streben wir die Brennstoffzelle mit Wasserstoff als Energieträger an.

Trotz dieser Innovationen soll der Fahrbetrieb in der beliebten 3,5-Tonnen-Klasse möglich sein. Das wird insbesondere durch Gewichtseinsparungen und eine effiziente Komponentenwahl des E-Systems erreicht. Mit dem Einsatz von Elektromobilität im Wohnmobilssektor soll der Urlaub künftig nicht an der Schranke von Restriktionen, wie Umweltzonen oder Einfahrbeschränkungen, enden.

## **Beschaffung**

Ein ausgewogenes Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den Produktionsprozess der Knaus Tabbert Gruppe von besonderer Bedeutung. Zur Herstellung von Freizeitfahrzeugen werden verschiedene Komponenten und Systeme von einer Vielzahl unterschiedlicher Lieferanten benötigt. Die Bestellungen erfolgen für die meisten Komponenten ausschließlich auftragsbezogen, nur bei kritischen Komponenten erfolgt eine bedarfsgerechte Bevorratung.

Im Wesentlichen erwirbt Knaus Tabbert die benötigten Zukaufteile, Materialien und Bauelemente in Deutschland, dem europäischen Ausland oder über europäische Distributionen internationaler Lieferanten, um Währungsrisiken auszuschließen. Aktuell umfasst das Netzwerk der Knaus Tabbert Gruppe etwa 600 Lieferanten. Auf die Top-10-Lieferanten entfiel auch im Jahr 2021 mehr als die Hälfte des Materialaufwands der Gruppe.

Grundsätzlich strebt Knaus Tabbert eine kontinuierliche Erweiterung der Lieferantenbasis an. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der generellen Abhängigkeit der Branche von diversen Systemlieferanten. Knaus Tabbert verfolgt hierbei den Ansatz, die Abhängigkeit durch eine zielgerichtete Entwicklung einzelner Lieferanten für bestimmte Komponenten und Systeme zu reduzieren. Um im Bereich Chassis die Beschaffungssituation etwas zu entspannen, kommen zukünftig neben Fiat und MAN nun auch Chassis von Mercedes zum Einsatz. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 ist eine weitere Verbreiterung der Lieferantenbasis geplant.

## **Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2021 waren einschließlich Auszubildenden insgesamt 2.779 (Vorjahr: 2.555) Personen in der Knaus Tabbert Gruppe beschäftigt. Zusätzlich waren zum Stichtag über Leiharbeitsfirmen weitere 890 Personen (Vorjahr: 537 Personen) beschäftigt.

Mit dem gegenwärtigen und geplanten Unternehmenswachstum und der sich verändernden Arbeitswelt geht ein steigender Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen einher. Gleichzeitig besteht ein Fachkräftemangel auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Deshalb haben wir verschiedene Konzepte zur Personalgewinnung sowie zur Aus- und Weiterbildung eingeführt.

Die Knaus Tabbert AG beschäftigt zum 31. Dezember 2021 insgesamt 2.060 Personen (Vorjahr: 1.847).

## ENTWICKLUNG MITARBEITER

in Köpfen	2021	2020	Veränderung
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>3.609</b>	<b>3.092</b>	<b>517</b>
davon Leiharbeitskräfte	830	537	293

## NACH STANDORTEN

Jandelsbrunn	1.615	1.443	172
Schlüsselfeld	404	361	43
Mottgers	445	404	41
Nagyoroszi	1.106	848	258
Händlerbetriebe	39	36	3

### Mitarbeiterentwicklung und -förderung

Die Personalentwicklung ist eingebettet in die strategische Personalplanung und zielt darauf ab, durch Steigerung der Qualifikation der Mitarbeiter die bestmögliche berufliche Entwicklungsmöglichkeit zu gewährleisten, Führungskräfte mit praxisnahen Tools auszustatten und abteilungsübergreifende Prozessoptimierung anzuregen.

Unser Aus- und Weiterbildungskonzept bauen wir kontinuierlich weiter aus. So erhielt die Knaus Tabbert Akademie im Geschäftsjahr 2020 ein eigenes Kompetenzzentrum und setzt ein starkes Zeichen für die Zukunft als attraktiver Arbeitgeber. In großzügigen, hellen Räumen werden unsere Holzmechaniker, Elektroniker und Mechatroniker ausgebildet. Das Grundprinzip der Akademie lautet: Miteinander und voneinander lernen. Auszubildende und erfahrene Fachkräfte arbeiten unmittelbar miteinander. So profitieren unsere Auszubildenden einerseits direkt von der Expertise der erfahrenen Mitarbeiter. Andererseits haben die jungen Azubis kreative, innovative Ideen, die eine Bereicherung für unser gesamtes Team darstellen. Die Akademie ist aber nicht nur Aus-, sondern auch Fortbildungszentrum, in dem die neue Mitarbeiter eingearbeitet und bestehende weiterqualifiziert werden.

### Betriebsrat

Wir pflegen mit unserer Arbeitnehmervertretung eine außerordentlich vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von dem gemeinsamen Ziel, Knaus Tabbert weiterhin erfolgreich zum Nutzen aller Stakeholder in die Zukunft zu führen. Dabei schätzen wir den Betriebsrat als ein bedeutendes Organ und Bindeglied zu unserer wichtigsten Ressource, unseren Mitarbeiter.

## Wirtschaftsbericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 von der Corona-Krise erholt, ihre Auswirkungen prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat der private Konsum im Zuge sinkender Neuinfektionen und rascher Impffortschritte ab dem Frühjahr 2021 deutlich angezogen. Allerdings führten seit Beginn 2021 zunehmende Liefer- und Kapazitätsengpässe zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremsen in vielen Ländern die Industrieproduktion. Aufgrund des Anstiegs der weltweiten Nachfrage und der angebotsseitigen Lieferengpässe sind die Erzeuger- und Verbraucherpreise stark angestiegen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2021 mit einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 5,9 %. Auch in unseren Kernmärkten hat sich die Wirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie erholt. In

Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % gewachsen. Das Wachstum hat sich allerdings zum Jahresende 2021 aufgrund der Liefer- und Materialengpässe sowie des erneut angestiegenen Infektionsgeschehens deutlich abgeschwächt. Steigende Erzeugerpreise, Lieferengpässe und ein Anstieg der privaten Nachfrage haben in vielen Regionen der Welt im zweiten Halbjahr 2021 zu einem kräftigen Auftrieb der Inflation geführt.

## Europäische Caravaning-Branche verzeichnet bestes Jahr der Geschichte

Der europäische Markt für Freizeitfahrzeuge verbuchte im Geschäftsjahr 2021 ein Plus von 9,9 %. Die Neuzulassungen von Reisemobilen und Caravans erzielten mit 259.393 Fahrzeugen das beste Ergebnis ihrer Geschichte. Mit wenigen Ausnahmen lagen nahezu alle europäischen Märkte im Plus. Für 2022 wird weiteres Wachstum erwartet. Die europäische Caravaning-Industrie blickt auf das erfolgreichste Jahr ihrer Geschichte zurück. Mit 259.393 neu zugelassenen Freizeitfahrzeugen in Europa konnte das Rekordergebnis des Vorjahres um 9,9 % übertroffen werden. Deutschland war auch im vergangenen Jahr anteilmäßig mit 106.138 Reisemobilen und Caravans der bei Weitem größte Markt, auch wenn die Zulassungen gegenüber dem Rekordjahr 2020 um 1 % sanken. Auch in der Schweiz (10.185 Fahrzeuge), Belgien (8.376 Fahrzeuge) und Finnland (3.686 Fahrzeuge) wurden 2021 bei den Freizeitfahrzeugen wieder deutliche Steigerungen bei den Zulassungen erreicht. Ein herausragendes Wachstum von 47,5 % erzielte Österreich (5.851 Fahrzeuge). Ebenso zu den Gewinnern zählten die Niederlande (plus 24,4 %), Frankreich (plus 19,4 %), Schweden (plus 17,2 %) und Dänemark (plus 10,3 %).

### Rekord bei Neuzulassung von Reisemobilen

Von Norwegen (minus 9 %) und Portugal (minus 12,6 %) abgesehen, konnten die Neuzulassungen von Reisemobilen in Europa ausnahmslos zulegen, in den meisten Ländern sogar zweistellig. Insgesamt wuchsen die Neuzulassungen bei Reisemobilen in Europa um 13,2 % und erreichten mit 181.299 Fahrzeugen einen neuen Bestwert. Es ist bereits das fünfte Rekordjahr in Serie und die Neuzulassungen haben sich seit 2010 mehr als verdoppelt. Dafür verantwortlich sind zahlreiche Rekorde in den europäischen Märkten. Spitzenreiter unter den Zuwachsraten bei Neuzulassungen in Europa war Österreich, das mit 4.691 Reisemobilen ein stattliches Plus von 58 % verbuchen durfte. Slowenien erzielte mit 35,7 % den zweitbesten europäischen Wert (422 Reisemobile), Finnland folgt auf Platz 3 mit einem Plus von 32,8 % (2.634 Reisemobile), gefolgt von der Schweiz mit einem Plus von 26,3 % (8.498 Reisemobile) und Schweden mit plus 26,3 % (5.066 Reisemobile). Erfreulich ist auch der Blick auf die Entwicklung in Frankreich, dem zweitgrößten Markt, sowie auf das Vereinigte Königreich, der Nummer drei in Europa. Der französische Markt legte um 23,5 % auf 30.822 neu zugelassene Reisemobile zu, der britische Markt um 12,3 % (14.160). Deutschland ist auch 2021 wieder der mit Abstand größte europäische Reisemobilmarkt mit einem Zulassungsplus von 4,3 % (81.420).

### Nachfrage nach Caravans in Europa wieder gestiegen

Auch die Nachfrage nach Caravans entwickelte sich mit deutlichen Zuwachsraten, jedoch von den absoluten Zahlen gesehen nicht ganz so erfolgreich wie bei den Reisemobilen. Insgesamt wurden in Europa 78.094 Caravans neu zugelassen. Top-Scorer war auch in diesem Fahrzeugbereich Deutschland mit 24.718 Caravans, jedoch einem Minus von 15,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Alle anderen europäischen Länder verzeichneten positive Zuwachsraten, etliche sogar im zweistelligen Bereich. Die Niederlande legten um 22,6 % (8.521 Caravans) zu, Österreich um 16,2 % (1.160 Caravans) und Spanien um 14,1% (1.926 Caravans). Frankreich reihte sich mit 7.446 neu zugelassenen Caravans (plus 5,2 %) einstellig ein und wurde von den Niederlanden auf Platz vier verwiesen.

## Geschäftsverlauf im Überblick

## KENNZAHLEN KNAUS TABBERT KONZERN

in EUR Mio.	2021	2020	Veränderung
Umsatz	862,6	794,6	8,6%
Gesamtleistung	889,3	806,1	10,3%
EBITDA (bereinigt)	60,7	67,7	-10,3%
EBITDA-Marge (bereinigt)/Umsatz	7,0%	8,5%	
EBITDA	59,4	66,0	-9,9%
EBIT	38,4	46,6	-17,6%
EBIT-Marge/Umsatz	4,4%	5,9%	
Eigenkapitalquote	38,8%	43,3%	

### Auswirkungen der Corona-Krise

Die Coron-Pandemie und die daraus resultierenden Folgen prägten auch den Verlauf des Geschäftsjahres 2021. Der bestmögliche Schutz der Mitarbeiter bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der operativen Leistungsfähigkeit und Absicherung der Ertrags- und Liquiditätslage waren daher auch 2021 unsere wesentlichen Grundsätze.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die operative Geschäftsentwicklung des Knaus Tabbert Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2021 erheblich von den weltweiten Lieferengpässen bei verschiedensten Materialien und Komponenten beeinflusst. Unterbrochene Lieferketten und der Mangel an Halbleitern führten zu ausbleibenden Lieferungen insbesondere von motorisierten Fahrgestellen aus dem Hause Fiat und MAN. Infolgedessen wurden gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich weniger Fahrzeuge produziert oder konnten nur teilweise fertiggestellt werden. Das eigentliche Absatzpotenzial auf Basis der hohen Marktnachfrage sowie der Auftragsbestände konnte nicht ausgeschöpft werden. Zudem belasteten Produktionsstillstände und umfangreiche Aufwendungen zum Nachrüsten der unfertigen Fahrzeuge das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021. Trotz dieser negativen Einflüsse erreichte der Knaus Tabbert Konzern mit 25.922 fakturierten Einheiten einen erneuten Absatzrekord.

Die Lieferverzögerungen sind Folge der anhaltenden Corona-Pandemie, der weltweiten Probleme beim Warentransport, Verknappung elektronischer Bauteile und anderer signifikanter globaler Ungleichgewichte bei Angebot und Nachfrage. Fehlende oder verspätete Lieferungen von spezifischen Komponenten wie Klebstoffe, Fenster, Holz, Aluminium oder auch Kühlschränken, Heizungen, Klimaanlage führen immer wieder zu standortübergreifenden Produktionsstörungen, stunden-, tage- oder wochenweisen Fertigungsstillständen oder auch zu unfertig gebauten Wohnwagen und Reisemobilen.

Während das erste Halbjahr zunächst plangemäß verlief, führten die zunehmende Verknappung von Halbleitern und daraus folgend die reduzierte Verfügbarkeit von Fahrgestellen für Wohnmobile und Kastenwagen speziell im zweiten Halbjahr zu einer notwendigen Anpassung der Planung. Daher veröffentlichte die Knaus Tabbert AG am 04. November 2021 einen dem Marktumfeld angepassten Ausblick für das Geschäftsjahr 2021. Mit Hilfe unserer aktiven Steuerungsmaßnahmen und dank unseres flexiblen Knaus Tabbert Produktionssystems ist es uns jedoch gelungen, die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres zu reduzieren.

Knaus Tabbert arbeitet mit Nachdruck an einer Stabilisierung der Lieferketten der Entwicklung alternativer Bauteile und insgesamt an einer Optimierung der Zuliefererstrukturen. Viele dieser Maßnahmen werden sich jedoch erst zeitverzögert positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken.

Insgesamt hat die Geschäftsentwicklung die Erwartung der Unternehmensleitung aus der im November 2021 angepassten Prognose damit final erfüllt. Diese Einschätzung berücksichtigt auch Erkenntnisse nach dem Ende des Geschäftsjahres.

## VERGLEICH TATSÄCHLICHER MIT PROGNOSTIZIERTEM GESCHÄFTSVERLAUF

Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen	Ergebnis 2020	Prognose März 2021	Prognose November 2021	Ergebnis 2021
Umsatz	794,6	20-22% Wachstum	7% Wachstum	8,6%
EBITDA bereinigt	8,5%	etwa 8%	rund 7%	7,0%

### Absatz

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir insgesamt 25.922 Fahrzeuge (Vorjahr: 24.349) abgesetzt und unsere Marktposition in fast allen wichtigen Märkten verteidigt. Der Anstieg von 6,5% gegenüber dem Vorjahr wurde durch die bewusste Fokussierung auf den Absatz von Wohnwagen in Anbetracht der Verknappung motorisierter Chassis mit dem Ziel einer bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Kapazität erreicht.

## ABSATZ NACH PRODUKTKATEGORIEN

in Stück	2021	2020
<b>Verkaufte Einheiten gesamt</b>	<b>25.922</b>	<b>24.349</b>
davon Caravans	14.208	12.705
davon Motorhomes	6.659	7.017
davon Van Conversions	5.055	4.627

Besonders erfolgreich entwickelte sich auch im Geschäftsjahr die Kategorie Kastenwagen (CUV). Mit 5.055 Einheiten (Vorjahr: 4.627) verzeichneten wir im Geschäftsjahr 2021 einen erneuten Absatzrekord in dieser Kategorie. Besonders gefragt waren hier die Modelle Weinsberg CaraBus und CaraTour.

Größter Absatzmarkt war erneut Deutschland, daneben zählten Frankreich, die Niederlande und Skandinavien zu den Hauptabsatzmärkten. Die Marktanteilsstatistiken unterteilen sich in die Kategorien Reisemobile (einschließlich CUVs) und Wohnwagen, jeweils für Deutschland und für Europa (einschließlich Deutschland).

### Auftragslage sichert Wachstumserwartung ab

Die starke Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen von Knaus Tabbert setzte sich 2021 mit gesteigener Dynamik fort. Mit 32.398 Einheiten (Vorjahr: 18.736 Einheiten), entsprechend einem Auftragsvolumen in Höhe von rund EUR 1,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 640 Mio.), verzeichnete Knaus Tabbert zum Bilanzstichtag einen Rekordauftragsbestand, der Planungssicherheit – sowohl im Premiumsegment als auch Luxussegment – für 2022 und darüber hinaus bietet.

Dem generellen Markttrend folgend hat sich auch im Auftragsbestand der Knaus Tabbert Gruppe der Anteil an motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und CUV's) gegenüber Dezember 2020 von 54 % auf 61 % erhöht.

## AUFTRAGSBESTAND

	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl Einheiten	32.398	18.736
Auftragsvolumen in EUR Mio.	1.306	640

## Umsatz- und Ertragslage des Konzerns

Die Aktivitäten des Knaus Tabbert Konzerns sind auf die Segmente Premium und Luxus aufgeteilt. Zur transparenten Darstellung des laufenden Geschäfts werden sowohl für den Konzern als auch für die Segmente ergänzend bereinigte Größen ermittelt und berichtet. Die Bereinigungen umfassen Einzelsachverhalte, sofern diese in einem Berichtsjahr zu wesentlichen Effekten führen. Diese Einzelsachverhalte können insbesondere Restrukturierungsaufwendungen, einmalige Transaktionskosten, Managementleistungen an die Gesellschafter oder sonstige Sonderaufwendungen betreffen.

EBITDA und EBIT sind, genauso wie die entsprechend bereinigten Ergebniskennzahlen, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierten Kennzahlen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die Bereinigung um Sondereinflüsse sowohl die Transparenz als auch die langfristige Vergleichbarkeit zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Knaus Tabbert Konzerns verbessern. Die Bereinigungen von EUR 1,3 Mio. im Geschäftsjahr 2021 betrafen im Wesentlichen Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (EUR 1,0 Mio.) sowie nachlaufende Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang 2020 (EUR 0,3 Mio.).

Informationen zum Steuerungssystem und zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren finden sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns/Steuerungssystem“.

## FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

### GESCHÄFTSJAHR 2021

in EUR Mio.	Premiumsegment	Luxussegment	Summe
Umsatz	740,6	122,0	862,6
EBITDA bereinigt	45,2	15,6	60,8

### GESCHÄFTSJAHR 2020

in EUR Mio.	Premiumsegment	Luxussegment	Summe
Umsatz	687,3	107,3	794,6
EBITDA bereinigt	54,9	12,8	67,7

## Umsatz- und Gesamtleistung gesteigert

Durch die unbefriedigende Zuliefersituation und eingeschränkte Verfügbarkeit von Basisfahrzeugen für Reisemobile bzw. Kastenwagen konnte bei Weitem nicht das durch den hohen Auftragsbestand vorhandene Absatzpotenzial von motorisierten Fahrzeugen ausgeschöpft werden. Mehrere tausend Reisemobile konnten aufgrund fehlender Chassis nicht gebaut werden.



Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 862,6 Mio. resultierte zu 69,2 % (Vorjahr: 70,9 %) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und CUVs). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 27,9 % (Vorjahr: 26,2%) zum Gesamtumsatz bei. Weitere 2,9 % des Umsatzvolumens entfallen auf den Bereich Aftersales.

In der regionalen Betrachtung war Deutschland erneut der größte Absatzmarkt mit einem Umsatzanteil von 68 % gefolgt von Skandinavien mit 8 %, Frankreich mit 5 % und den Niederlanden mit 4 %. Die verbleibenden 15 % entfallen im Wesentlichen auf sonstige europäische Ländern.

Damit wurde die am 4. November 2021 aktualisierte Umsatzprognose des Vorstands von EUR 850 Mio. leicht übertroffen.

Aufgrund der anhaltenden Engpässe auf den Zuliefermärkten erwies sich die Disposition von motorisierten Fahrzeugen zunehmend als Herausforderung. Zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten und einer bestmöglichen Erfüllung der Händler- bzw. Kundenwünsche hat Knaus Tabbert vorhandene Produktionsplätze zunehmend auch mit der Fertigung von zusätzlichen Wohnwagen belegt. Fehlende Bauteile auch in diesem Fahrzeugsegment führten jedoch dazu, dass eine hohe Anzahl von Kundenfahrzeugen zwar gebaut, jedoch nicht vollständig fertiggestellt werden konnten. Mit dieser Entscheidung haben wir die optimale Nutzung vorhandener Produktionskapazitäten trotz Materialmangels priorisiert. Die Bestandsveränderungen lagen mit EUR 19,1 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 4,4 Mio. und resultierten aus einem deutlich gestiegen Bestand an fertigen und unfertigen Fahrzeugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021.

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich leicht um EUR 0,3 Mio. auf EUR 4,4 Mio. Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) ergibt sich ein deutlicher Anstieg der Gesamtleistung um 10,3 % auf EUR 889,3 Mio. nach EUR 806,1 Mio. im Vorjahr.

### **Materialaufwendungen um 1,0 Prozentpunkte erhöht**

Die Materialkosten erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 66,9 Mio. auf EUR 624,9 Mio. Diese Entwicklung war neben einer generellen Verteuerung von Einkaufspreisen bei Vormaterialien auch mit einem höheren Bestand an Leiharbeiter zur Umsetzung der geplanten Kapazitätserweiterung mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 begründet.

Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich nur gering um 1,0 Prozentpunkte auf 70,3%.

### **Personalaufwand von Kapazitätsaufbau beeinflusst**

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 15,9 Mio. auf EUR 127,3 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die geplanten Steigerungen der Produktionskapazitäten beginnend mit Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Bereits im zweiten Halbjahr 2021 wurde gezielt mit der Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeitern an allen Standorten begonnen. Damit wollen wir das geplante Wachstum der Produktion auf hohem Qualitätsniveau realisieren. Anstelle von kurzfristigen Personalanpassungen haben wir uns für eine Intensivierung der Qualifizierungsmaßnahmen bei temporär nicht benötigten Mitarbeiter entschieden.

Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand inklusive der Berücksichtigung von Leiharbeitern mit einer Quote von 16,6 % um 1,4 Prozentpunkte über Vorjahresniveau. Ohne Einbeziehung der Kosten für Leiharbeitnehmer, die einen wesentlichen Beitrag zu unserer Wertschöpfung leisten, lag die Quote mit 14,3 % nahezu auf Vorjahresniveau.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen von gestiegenen Marketing- und Vertriebsmaßnahmen beeinflusst**

Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 % bzw. absolut um EUR 6,9 Mio. auf EUR 77,6 Mio. Ursächlich hierfür waren unter anderem gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Multimedia-Kampagne im vergangenen Geschäftsjahr zu verstärkter Positionierung der Konzernmarken, sowie größere

Flächenanmietungen bei der Branchenmesse Caravan Salon 2021 in Düsseldorf zur Sicherstellung der Einhaltung von Abstandsregelungen.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2021 Mehraufwendungen für Hygiene- und Sicherheitskonzepte an den Knaus Tabbert Standorten und gestiegene Vertriebskosten zur Unterstützung des Händlernetzes. Im Verhältnis zur Gesamtleistung reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte von 8,8 % auf 8,7 %.

### **EBITDA und EBIT durch Lieferengpässe belastet**

Die Probleme in den Lieferketten und die beschriebene Kostenentwicklung, insbesondere infolge des planmäßigen Kapazitätsaufbaus im Personalbereich, spiegeln sich auch in der Entwicklung des operativen Ergebnisses wider.

Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr reduzierte sich 10,3 % von EUR 67,7 Mio. auf EUR 60,7 Mio. Der Rückgang beruht ausschließlich auf der Unterauslastung aufgrund nicht optimal genutzter Kapazitäten.

Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 7,0 %. Damit wurde die am 4. November 2021 aktualisierte Ergebnisprognose des Vorstands erreicht.

Die Abschreibungen stiegen aufgrund gesteigener Investitionsvolumina in den Vorjahren um 8,3 % und betrugen EUR 21,1 Mio. nach EUR 19,4 Mio. Dementsprechend ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 38,4 Mio. nach EUR 46,6 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr EUR -1,4 Mio. (Vorjahr: EUR -2,5 Mio.). Der deutliche Rückgang um EUR 1,0 Mio. oder 40,8% beruht auf der im Jahresschnitt geringen Inanspruchnahme der Betriebsmittellinien aufgrund des positiven Marktumfeldes und des damit verbundenen zügigen Liquiditätsrückflusses vor allem im ersten Halbjahr 2021. Auch wurde ein Großteil der Investitionen erst im Verlauf des zweiten Halbjahres abgerechnet.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 11,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,8 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 25,9 Mio. (Vorjahr: EUR 31,3 Mio.). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden ausgeschüttet.

### **Ergebnisverwendung sieht Dividendenvorschlag von EUR 1,50 je Aktie vor**

Die Ergebnisverwendung der Knaus Tabbert Gruppe richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG. Dieser betrug zum 31. Dezember 2021 EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 27,6 Mio.).

Entsprechend unserer Dividendenpolitik werden wir daher dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Gesamtvolumen von EUR 15,6 Mio. und somit rund 60 % des Jahresüberschusses (nach IFRS). Sollte sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung ändern, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag vorlegen.

### **Entwicklung des Segments Premium**

Die Umsatzerlöse des Segments Premium lagen im Geschäftsjahr 2021 mit EUR 740,6 Mio. um 7,8 % über dem Wert des Vorjahres (EUR 687,3 Mio.). Insgesamt sind 25.421 verkaufte Einheiten (Vorjahr: 23.897) dem Premiumsegment zuzuordnen.

Das EBITDA des Segments lag mit EUR 44,0 Mio. um 17,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 53,2 Mio.). Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr reduzierte von EUR 53,2 Mio. auf EUR 45,2 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 7,0 %.

Das Investitionsvolumen im Segment Premium betrug insgesamt EUR 43,4 Mio. (Vorjahr: EUR 19,7 Mio.), davon entfielen EUR 6,7 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte. Weitere EUR 36,7 Mio. betreffen Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen und weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung und stehen weitestgehend im Zusammenhang mit den geplanten Wachstumsinvestitionen an den Standorten in Jandelsbrunn (Deutschland) und Nagyoroszi (Ungarn) zum deutlichen Ausbau der Kapazitäten bis 2025.

### Entwicklung des Segments Luxus

Im Segment Luxus verzeichnete Knaus Tabbert einen Absatz von 501 Einheiten (Vorjahr: 452). Der Umsatz stieg deutlich um EUR 14,7 Mio. oder 13,7 % auf nun EUR 122,0 Mio.

Das EBITDA im Segment Luxus lag mit EUR 15,4 Mio. um 20,3 % über dem Vorjahreswert von EUR 12,8 Mio. Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr erhöhte sich von EUR 15,6 Mio. auf EUR 12,8 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 12,7 %.

Das Investitionsvolumen im Segment Luxus betrug insgesamt EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) und betrifft nahezu ausschließlich Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit geplanten Kapazitätssteigerungen am Standort in Schlüsselfeld.

## Vermögenslage und Kapitalstruktur

### AKTIVA

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	18.050	15.966
Sachanlagen	130.636	103.483
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.222	1.802
Aktive latente Steuern	2.780	3.113
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>153.689</b>	<b>124.364</b>
Vorräte	144.948	123.958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.948	10.577
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23.634	16.198
Steuerforderungen	5.750	1.826
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.677	8.939
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>190.956</b>	<b>161.499</b>
<b>Bilanzsumme/Aktiva</b>	<b>344.645</b>	<b>285.863</b>

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit EUR 153,7 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Von den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 41,2 Mio. (Vorjahr: EUR 15,9 Mio.) entfallen EUR 36,6 Mio. auf das Premiumsegment. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 steht im Zusammenhang mit den geplanten Wachstumsinvestitionen an den Standorten in Jandelsbrunn (Deutschland) und Nagyoroszi (Ungarn) zum

deutlichen Ausbau der Kapazitäten bis 2025. Weitere EUR 4,6 Mio. entfallen auf das Luxussegment, hier im Wesentlichen die Erweiterungsinvestitionen am Standort Schlüsselfeld.

In den Investitionen befanden sich zum Bilanzstichtag EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) als Anlagen im Bau, dies betrifft im Wesentlichen das Premiumsegment und hier vor allem Anzahlungen für den Neubau einer Produktionshalle für die Aufbaufertigung in Jandelsbrunn.

Für die weitere Fertigstellung der laufenden Investitionsprojekte bestehen bereits Verpflichtungen in Höhe von 17,3 Mio. EUR im Premiumsegment, sowie 8,4 Mio. EUR im Luxussegment, diese werden über den Konsortialkredit mit finanziert.

Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten umfassen Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung unserer Wohnwagen und Reisemobile im Zusammenhang stehen. Bei den Reisemobilen sind hier insbesondere Entwicklungsleistungen für ein elektrisches Reisemobil – KNAUS E.POWER DRIVE – zu erwähnen. Die Investitionen in Entwicklungskosten betreffen ausschließlich das Premiumsegment, im Luxussegment wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit EUR 191,0 Mio. um EUR 29,5 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der Vorräte um EUR 21,0 Mio. Dies steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an fertigen und nicht mehr fakturierten Einheiten zum 31. Dezember 2021 sowie unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich trotz deutlich erhöhter Produktionsmengen um 34,3% auf EUR 6,9 Mio. Dies ist unter anderem auf die hohe Marktnachfrage und somit auf die gute Liquiditätssituation durch einen sehr schnellen Warenumsatz bei den Händlern der Knaus Tabbert Gruppe zurückzuführen.

Sonstige Vermögensgegenstände erhöhen sich aufgrund von Lieferantenboniforderungen und UST-Forderungen.

**PASSIVA**

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Grundkapital	10.377	10.377
Kapitalrücklage	27.000	26.926
Gewinnrücklagen	71.993	6.435
Gewinn-/Verlustvorträge	0	49.797
Jahresüberschuss	25.904	31.327
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.395	-1.091
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>133.879</b>	<b>123.770</b>
Sonstige Rückstellungen	13.543	12.858
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.331	5.616
Sonstige Verbindlichkeiten	8.284	8.939
Passive latente Steuern	7.593	6.906
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>31.751</b>	<b>34.317</b>
Sonstige Rückstellungen	7.661	6.459
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.052	49.001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.471	35.167
Sonstige Verbindlichkeiten	35.161	34.334
Steuerverbindlichkeiten	4.669	2.815
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>179.014</b>	<b>127.775</b>
<b>Schulden</b>	<b>210.765</b>	<b>162.093</b>
<b>Bilanzsumme /Passiva</b>	<b>344.645</b>	<b>285.863</b>

Das bilanzielle Eigenkapital des Knaus Tabbert Konzerns liegt bei EUR 133,9 Mio. (Vorjahr: EUR 123,8 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt Ende 2021 38,9 % (Vorjahr: 43,3%). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss. Gegenläufig wirkt die Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von EUR 15,6 Mio.

Die Rückführung langfristiger Darlehen führte zu einem Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten. Sie lagen mit EUR 31,8 Mio. um EUR 2,5 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 34,3 Mio.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 179,0 Mio. aufgrund eines Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung der erhöhten Vorratsbestände sowie Investitionen in Gebäude und Anlagen deutlich über dem Vorjahreswert (EUR 127,8 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit EUR 38,5 Mio. geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

**Finanzlage**

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2021 einen Cashflow in Höhe von EUR 27,2 Mio. (Vorjahr: EUR 71,0 Mio.). Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capital abgeleitet.

Der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vorräte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021. Dieser Anstieg steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erhöhten Bestand an unfertigen und fertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) sowie einem geringfügigen Anstieg von Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit EUR -47,9 Mio. um EUR 27,8 Mio. über dem Vorjahr (EUR -20,1 Mio.). Hintergrund ist, dass Knaus Tabbert im Laufe des Geschäftsjahres das bereits angekündigte Investitionsprogramm mit ersten Maßnahmen an den Standorten in Deutschland und Ungarn gestartet hatte. Dementsprechend lagen die Investitionen in Sachanlagen mit EUR 41,2 Mio. deutlich über dem Wert von EUR 14,2 Mio. im Vorjahreszeitraum. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte lagen mit EUR 6,9 Mio. nur leicht über den EUR 6,1 Mio. des Vorjahres.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete Knaus Tabbert einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 21,0 Mio. (Vorjahr: EUR -49,7 Mio.). Hierin enthalten ist die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 30,0 Mio.). Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich saldiert um EUR 40,7 Mio.

Die Knaus Tabbert AG hatte im Geschäftsjahr 2018 einen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von EUR 80,0 Mio. mit einer Laufzeit bis 2021 abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 100,0 Mio. erhöht sowie die Laufzeit bis zum Jahr 2022 verlängert. Die hierin vereinbarten Finanzkennzahlen im Bereich Nettoverschuldung, Eigenkapitalquote und Nettoumlaufvermögensgrad werden zum 31. Dezember 2021 eingehalten. Im Dezember 2021 wurde der bisherige Konsortialkreditvertrag unter Beibehaltung der bisherigen Bankenpartner (Commerzbank AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Norddeutsche Landesbank) mit einem Gesamtvolumen von EUR 190 Mio. (inklusive einer Zwischenfinanzierung von EUR 40 Mio. bis September 2022) frühzeitig verlängert. Darüberhinaus wurde im Konsortialkreditvertrag eine Erhöhungsoption von EUR 30 Mio. vereinbart. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 3. Januar 2022 in Kraft.

Zum Stichtag lag die Beanspruchung der Kreditlinie bei EUR 85,3 Mio. (Vorjahr: EUR 36,6 Mio.). Die im Vorjahresvergleich höhere Nutzung resultierte im Wesentlichen aus der notwendigen Finanzierung des Working Capital im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg der Fahrzeugbestände.

Der Konzern hat bereits in den Vorjahren langfristige Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in Mottgers und Jandelsbrunn sowie des Standortes Ungarn von den Konsortialbanken erhalten. Die Darlehen haben eine Laufzeit von fünf bis zehn Jahren. Als Sicherheit hierfür dienen Grundschulden an beiden Standorten. Bereits im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei weitere langfristige Darlehen von insgesamt EUR 10 Mio. aufgenommen. Diese dienen zur Finanzierung der Investitionen am Standort Jandelsbrunn und haben eine Laufzeit bis 2022. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr planmäßig getilgt. Die Darlehen der MORELO Reisemobile GmbH wurden für die Finanzierung der Investitionen im Geschäftsjahr 2010 aufgenommen und haben eine Laufzeit bis 2031, als Sicherheit hierfür dient eine Grundschuld am Standort in Schlüsselfeld. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr planmäßig getilgt.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse verweisen wir auf den Anhang.

## Die Knaus Tabbert AG (HGB)

Die Knaus Tabbert AG steuert das operative Geschäft anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse sowie des um Sondereffekte bereinigten EBITDA. Die Bereinigungen von EUR 1,2 Mio. im Geschäftsjahr 2021 betrafen im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

## FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

in EUR Mio.	2021	2020
Umsatz	726,9	669,4
EBITDA bereinigt	36,1	48,2

### Umsatz- und Gesamtleistung über Vorjahresniveau

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 726,9 Mio. resultierte zu 64,7 % (Vorjahr: 67,2%) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und CUVs). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 32,8 % (Vorjahr: 30,4%) zum Gesamtumsatz bei. Weitere rund 2,5 % des Umsatzvolumens entfallen im Wesentlichen auf den Bereich Aftersales.

Aufgrund der anhaltenden Engpässe auf den Zuliefermärkten erwies sich die Disposition von motorisierten Fahrzeugen zunehmend als Herausforderung. Zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten und einer bestmöglichen Erfüllung der Händler- bzw. Kundenwünsche hat Knaus Tabbert vorhandene Produktionsplätze zunehmend auch mit der Fertigung von zusätzlichen Wohnwagen belegt. Fehlende Bauteile auch in diesem Fahrzeugsegment führten jedoch dazu, dass eine hohe Anzahl von Kundenfahrzeugen zwar gebaut, jedoch nicht vollständig fertiggestellt werden konnte. Mit dieser Entscheidung haben wir die optimale Nutzung vorhandener Produktionskapazitäten trotz Materialmangels priorisiert. Die Bestandsveränderungen lagen mit EUR 20,1 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 7,9 Mio. Aktivierte Eigenleistungen erhöhten sich leicht um EUR 0,1 Mio. auf EUR 3,7 Mio.

Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.) wie z. B. Versicherungsschädigungen, Regressansprüche oder nicht mehr benötigte Rückstellungen ergibt sich eine Erhöhung der Gesamtleistung um 10,0 % auf EUR 753,6 Mio. nach EUR 685,3 Mio. im Vorjahr.

### Materialaufwendungen um 2,1 Prozentpunkte erhöht

Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum aufgrund von Materialpreissteigerungen und erhöhter Einkaufsvolumina um EUR 63,9 Mio. auf EUR 552,8 Mio. Dies führte zu einer Erhöhung der Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung um 2,1 Prozentpunkte auf 73,4 %.

### Personalaufwand und Leiharbeiterkosten leicht über Vorjahr

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,2 Mio. auf EUR 99,0 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den erfolgten Personalaufbau infolge der geplanten Steigerungen der Produktionskapazitäten beginnend mit Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Bereits im zweiten Halbjahr 2021 wurde gezielt mit der Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeitern an allen Standorten begonnen.

Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand mit einer Quote von 13,1 % um 0,3 Prozentpunkte über Vorjahresniveau. Unter Einbeziehung der Kosten für Leiharbeitnehmer, die einen wesentlichen Beitrag zu unserer Wertschöpfung leisten, lag die Quote mit 14,0 % um 0,8% über Vorjahresniveau. Trotz der coronabedingten Einschränkungen haben wir keine staatliche Unterstützung in Form von Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen über Vorjahresniveau

Sonstige betriebliche Aufwendungen (SbA) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7,7% bzw. absolut um EUR 4,8 Mio. von EUR 62,2 Mio. auf EUR 67,0 Mio. Ursächlich hierfür waren unter anderem gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Multimedia-Kampagne im vergangenen Geschäftsjahr zur verstärkten Positionierung der Knaus Tabbert Marken, sowie größere Flächenanmietungen bei der Branchenmesse Caravan Salon 2021 in Düsseldorf zur Sicherstellung der Einhaltung von Abstandsregelungen. Dagegen sinken die Gewährleistungskosten von EUR 10,2 Mio. auf EUR 8,8 Mio. Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2021 Mehraufwendungen für Hygiene- und Sicherheitskonzepte an den Knaus Tabbert Standorten, für die Messe und zur Unterstützung des Händlernetzes. Im Verhältnis zur Gesamtleistung sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr entsprechend um 0,2 Prozentpunkte von 9,1% auf 8,9 %.

### **EBITDA unter Vorjahresniveau**

Aufgrund der Materialpreissteigerung, der Personalsteigerung sowie der Belastungen aus Einmal- und Sondereffekten in Verbindung mit unerwarteten Ineffizienzen in der Produktionsauslastung ist es uns nicht gelungen, unser operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zu Umsatz und Gesamtleistung auf Vorjahresniveau zu halten. Es verringerte sich von EUR 46,5 Mio. auf EUR 34,9 Mio. Nach Bereinigungen in Höhe von EUR 1,2 Mio., im Wesentlichen von Kosten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, wird ein bereinigtes EBITDA von EUR 36,1 Mio. erreicht.

Die Abschreibungen blieben auf Vorjahresniveau und betrugen EUR 14,1 Mio. nach EUR 14,2 Mio. Dementsprechend ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 20,8 Mio. nach EUR 32,3 Mio.

Das Finanzergebnis verbessert sich im Berichtsjahr auf EUR -1,3 Mio. (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.). Hierin enthalten sind EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) für die kurzfristige Betriebsmittelfinanzierung. Der verbleibende Betrag betrifft im Wesentlichen die Kreditprovisionen für den zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages sowie Zinsen für die langfristigen Darlehen.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: 8,6 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2021 ein reduzierter Jahresüberschuss in Höhe von EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 27,5 Mio.). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet.

### **Vermögenslage und Kapitalstruktur**

Das Anlagevermögen lag mit EUR 112,0 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 22,2 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.) betreffen vor allem Investitionen in die Kapazitätserweiterung des Standortes Jandelsbrunn, Ersatzinvestitionen in Maschinen und Betriebsvorrichtungen sowie in Werkzeuge, die für die Produktion der neuen Modelle erforderlich sind.

Zugänge in den immateriellen Vermögensgegenständen umfassen Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 5,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung unserer Wohnwagen und Reisemobile im Zusammenhang stehen.

Das Finanzanlagevermögen enthält die Anschaffungskosten für Beteiligungen an den Tochtergesellschaften, sowie Ausleihungen an die ungarische Tochtergesellschaft, die zur Finanzierung der Investitionen am Standort Ungarn ausgereicht wurden. Weitere EUR 13,3 Mio. wurden im laufenden Geschäftsjahr an die Knaus Tabbert Ungarn ausgereicht. Im Februar 2021 wurde eine Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von EUR 7,7 Mio. beschlossen und durchgeführt.



Das Umlaufvermögen lag mit EUR 144,2 Mio. um EUR 26,4 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der Vorräte um EUR 19,6 Mio. Dies steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an fertigen und nicht mehr fakturierten Einheiten zum 31. Dezember 2021 sowie unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) infolge der Lieferschwierigkeiten.

Das bilanzielle Eigenkapital der Knaus Tabbert AG liegt bei EUR 99,9 Mio. (Vorjahr: EUR 97,2 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 2021 38,9 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Prozentpunkte verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre sowie aus dem verringerten Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen blieben im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau. Dem Anstieg der Personalrückstellung steht ein Rückgang der Abgrenzung von Händlerboni gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit EUR 87,2 Mio. aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung der erhöhten Vorratsbestände sowie Investitionen in Gebäude und Anlagen deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: EUR 34,3 Mio.).

## Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2021 EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 49,4 Mio.) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capital abgeleitet. Die Reduzierung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Vorratsbestands, aus der Reduzierung des Jahresergebnisses sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit EUR -37,4 Mio. um EUR 29,6 Mio. unter dem Vorjahr (EUR -7,8 Mio.). Hintergrund ist, das die Knaus Tabbert AG im Laufe des Geschäftsjahres das bereits angekündigte Investitionsprogramm mit ersten Maßnahmen am Standort in Jandelsbrunn gestartet hatte. Dementsprechend lagen die Investitionen in Sachanlagen mit EUR 22,2 Mio. deutlich über dem Wert von EUR 8,8 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete die Knaus Tabbert AG einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 35,6 Mio. (Vorjahr: EUR -41,4 Mio.). Hierin enthalten ist die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 30,0 Mio.). Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich saldiert um EUR 52,7 Mio.

Die Knaus Tabbert AG hatte im Geschäftsjahr 2018 einen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von EUR 80,0 Mio. mit einer Laufzeit bis 2021 abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 100,0 Mio. erhöht sowie die Laufzeit bis zum Jahr 2022 verlängert. Die hierin vereinbarten Finanzkennzahlen im Bereich Nettoverschuldung, Eigenkapitalquote und Nettoumlaufvermögensgrad werden zum 31. Dezember 2021 eingehalten. Im Dezember 2021 wurde der bisherige Konsortialkreditvertrag unter Beibehaltung der bisherigen Bankenpartner (Commerzbank AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Norddeutsche Landesbank) mit einem Gesamtvolumen von EUR 190 Mio. (inklusive einer Zwischenfinanzierung von EUR 40 Mio. bis September 2022) frühzeitig verlängert. Darüberhinaus wurde im Konsortialkreditvertrag eine Erhöhungsoption von EUR 30 Mio. vereinbart. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 3. Januar 2022 in Kraft.

Zum Stichtag lag die Beanspruchung der Kreditlinie bei EUR 81,7 Mio. (Vorjahr: EUR 26,1 Mio.). Die im Vorjahresvergleich höhere Nutzung resultierte im Wesentlichen aus der notwendigen Finanzierung des Working Capital im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg der Fahrzeugbestände.

Die Gesellschaft hat bereits in den Vorjahren langfristige Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in Mottgers und Jandelsbrunn sowie des Standortes Ungarn von den Konsortialbanken erhalten. Die Darlehen haben eine Laufzeit von fünf bis zehn Jahren, als Sicherheit hierfür dienen Grundschulden an beiden Standorten. Bereits im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei weitere langfristige Darlehen von insgesamt EUR 10 Mio. aufgenommen, diese dienen zur Finanzierung der Investitionen am Standort Jandelsbrunn und haben eine Laufzeit bis 2022. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr planmäßig getilgt.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse verweisen wir auf den Anhang.

Insgesamt verringert sich daraus der Finanzmittelfonds zum Stichtag um EUR 0,2 Mio. auf EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

## Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Knaus Tabbert AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informieren die Kapitel Chancen- und Risikobericht und Prognosebericht.

# Chancen- und Risikobericht

## Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems

Der Knaus Tabbert Konzern ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Knaus Tabbert AG und ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter einem Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eines der Segmente daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Konzerns oder eines Segments zu sichern oder zu übertreffen. Es werden nur die Risiken eingegangen, die für die Geschäftstätigkeit des Konzerns erforderlich sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben und nachhaltig erfolgreich zu sein.

Das oberste Ziel des Risikomanagementsystems (RMS) ist die Sicherung des Fortbestands und des Wachstums der Knaus Tabbert AG und des Konzerns an allen Standorten unter Berücksichtigung von möglichen Chancen und Risiken. Die mit unserem Geschäft verbundenen unternehmerischen Risiken und Chancen sollen frühzeitig erkannt, bewertet und aktiv gesteuert werden und so eine proaktive Unternehmensführung ermöglichen. Aus der Identifikation von Risiken, die eingegangen werden sollen, können auch Wettbewerbsvorteile resultieren. Dazu werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die in einem RMS gebündelt sind. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Wir streben an, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten der Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen. Bestandsgefährdende Entwicklungen sollen stets so frühzeitig erkannt werden, dass rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft ergriffen werden können. Ausgehend von einer Bewertung des potenziellen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird ein unternehmerisches Gesamtrisiko ermittelt, welches ohne Gefährdung der Unternehmensexistenz nicht nur kurzfristig operativ, sondern auch langfristig strategisch getragen werden kann. Das

Gesamtrisiko wird hierbei nach der statistischen Methode der Monte-Carlo Simulation berechnet wobei die Simulationsläufe mit einem Konfidenzlevel von 95 % durchgeführt wurden.

Die Risiko- und Chancensituation der Knaus Tabbert AG ist im Wesentlichen von der Risiko- und Chancensituation des Knaus Tabbert Konzerns abhängig und auch im Wesentlichen gleich gelagert. Insofern gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation des Managements auch als Zusammenfassung für die Knaus Tabbert AG.

## Organisation und Prozess

In den Betrachtungsbereich der Risiken und Chancen der Knaus Tabbert Gruppe werden neben der Knaus Tabbert AG alle Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Identifikation und -überwachung der Risiken erfolgt seit Ende 2020 quartalsweise „bottom-up“ sowie „top-down“ über ein softwarebasiertes Reporting. Die Verantwortung für das RMS und die interne Überwachung obliegen dem Vorstand. Das RMS ist am Rahmenwerk des „Internal Control Framework – COSO II ©“ ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2021 hat eine vollumfängliche Risikoinventur stattgefunden. Hierzu gab es persönliche Gespräche mit allen Risk Ownern, bei denen die einzelnen Risiken detailliert besprochen und analysiert wurden.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte (Risk Owner) benannt. Das breite Netz der Risk Owner sorgt für eine effektive Identifikation von Risiken über verschiedene Hierarchiestufen hinweg. Hierzu erfolgt eine kontinuierliche Überwachung von risikorelevanten Entwicklungen und Prozessen innerhalb der Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Risk Owner. Die Steuerung erfolgt über eine Risikomanagementsoftware, mit deren Hilfe die Erhebung, Bewertung und die kontinuierliche Aktualisierung erfolgt. Das zentrale Risikomanagement ist im Risikomanagementsystem der Knaus Tabbert AG als ausführendes Organ bzw. Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Risk Ownern zu verstehen. Das zentrale Risikomanagement übernimmt dabei aber keine direkte Verantwortung für einzelne Risiken. Diese liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Risk Owners.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken hinsichtlich der maximalen Schadenshöhe (potenzielles Schadensausmaß) und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach Ergreifen von risikobegrenzenden Maßnahmen systematisch bewertet. Der Zeithorizont der Ermittlung beträgt durchschnittlich ein Jahr.

Die Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt in den vier Stufen „sehr unwahrscheinlich“, „unwahrscheinlich“, „selten“ oder „wahrscheinlich“. Diese Stufen sind mit %ualen Bandbreiten zur Eintrittswahrscheinlichkeit unterlegt und können bei Bedarf durch Zeitintervalle, in den das Risiko typischerweise auftritt, weiter konkretisiert werden.

Stufe	Eintrittswahrscheinlichkeit in %
sehr unwahrscheinlich	bis 10 %
Unwahrscheinlich	bis 30 %
Selten	kleiner 50 %
Wahrscheinlich	ab 50 %

Bei der Bewertung des möglichen Schadensausmaßes unterscheiden wir die sechs Kategorien „unwesentlich“, „niedrig“, „moderat“, „wesentlich“, „hoch“ und „kritisch“. Diesen Kategorien sind jeweils Grenzwerte hinsichtlich des möglichen Schadensausmaßes in EUR hinsichtlich der Wirkung auf das EBITDA bzw. der Liquidität in folgender Höhe zugeordnet:

Stufe	Schadensausmaß in EUR Tsd.
Unwesentlich	0 – 50
Niedrig	51 – 250
Moderat	251 – 500
Wesentlich	501 – 2.500
Hoch	2.501 – 5.000
Kritisch	> 5.000

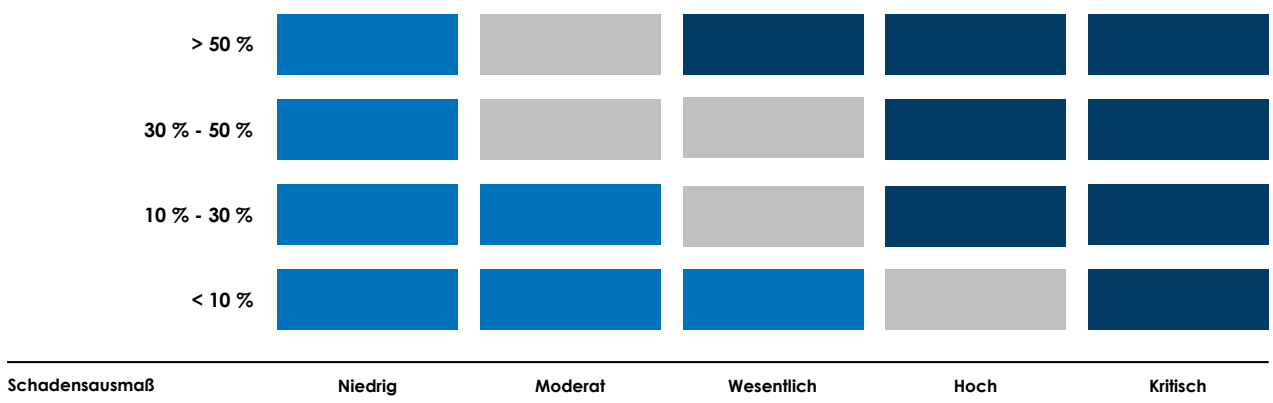
Nicht quantifizierbare Risiken, wie z.B. Reputationsschäden werden wie quantifizierbare Risiken ebenfalls in den Stufen » geringes Risiko«, » moderates Risiko «, und » wesentliches Risiko « kategorisiert.

Bei der Risikobewertung betrachten wir sowohl Brutto- als auch Nettorisiken. Das Bruttoisiko stellt dabei das inhärente Risiko vor risikomindernden Maßnahmen dar. Das Nettorisiko bezeichnet das verbleibende Risiko nach Umsetzung sämtlicher risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht einerseits ein umfassendes Verständnis dafür, welchen Einfluss risikomindernde Maßnahmen haben, und bildet andererseits die Grundlage für Szenarioanalysen. Unsere Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt ausschließlich den Nettoerwartungswert wider. Als wesentliche Risiken haben wir diejenigen identifiziert, die eine entsprechende Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß gemäß unten dargestellter Risikomatrix aufweisen. Außerdem erfasst unser Risikosystem auch nicht quantifizierbare d.h. nicht direkt in EUR übertragbare Risiken. Hierunter fallen vor allem Schäden die sich aus einer potenziellen Beeinträchtigung der Reputation von Knaus Tabbert AG ergeben könnten. Auch diese Risiken können wesentlich sein.

**Risikportfolio/-matrix:**

**Bewertungskategorien der Risiken**

**Eintrittswahrscheinlichkeit**



- Wesentliches Risiko
- Moderates Risiko
- Geringes Risiko

**Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen**

In diesem Bericht erläutern wir die die finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen. Für die Zielerreichung des Unternehmens im Jahr 2022. Hierzu haben wir die identifizierten Risiken zunächst in übergeordnete Bereiche unterteilt. Die unten stehende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Nettorisiken nach eingeleiteten und wirksamen

Maßnahmen. Sofern nicht gesondert angegeben, gelten die beschriebenen Risiken gleichermaßen für das Premium- und das Luxussegment.

Die Knaus Tabbert AG ist durch Umwandlung im Jahr 2020 entstanden. Seit diesem Zeitpunkt besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem. Änderungen in der Risikosituation ergaben sich insbesondere im Bereich Einkauf. Die Darstellung der Risiken und Chancen bezieht sich auf den Bilanzstichtag. Bis zur Abschlusserstellung haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Zusätzlich können Risiken und Chancen, die heute noch nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingestuft werden, künftig die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinflussen. Risiken, die sich aus der Coronavirus-Pandemie ergeben, erstrecken sich in Regel über mehrere Risikofelder. Daher sind diese Risiken nicht als einzelnes Risikofeld sondern innerhalb der einzelnen Bereiche erläutert.

Übersicht der Risiken mit einer mindestens wesentlichen Netto-Risiko:

<b>RISIKOFELDER</b>				
	<b>Maximale Schadenshöhe</b>	<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>	<b>Netto-Risiko</b>	<b>Änderung Netto-Risiko (Einschätzung 2020)</b>
<b>Markt &amp; Kunde</b>				
Händlereinkaufsfinanzierung	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Werkstattkapazitäten in der Branche	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
<b>Finanzen</b>				
Währungsrisiko Ungarn	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich	↑ (moderat)
<b>Recht &amp; Compliance</b>				
Fiat Diesel	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Normkonformität der Produkte*	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	
<b>Personal</b>				
Corona Pandemie	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Lohnkostensteigerung*	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich	
<b>IT</b>				
Cyberangriffe	Kritisch	Selten	Wesentlich	unverändert
<b>Einkauf</b>				
Abhängigkeit von Lieferanten	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Lieferengpässe/Lieferkette*	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	
Materialpreiserhöhung*	Kritisch	Selten	Wesentlich	
<b>Produktion</b>				
Unfertige Fahrzeuge*	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich	

\*) Risiko im Geschäftsjahr 2021 neu aufgenommen

Nettorisiko = Schadenshöhe nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen x Eintrittswahrscheinlichkeit nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen

## Markt & Kunde

Trotz sorgfältiger und detaillierter Umsatzplanung können volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, unerwartete Marktentwicklungen oder kundenseitige Einzelrisiken Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben. Grundsätzlich besteht aber auch die Chance, dass sich Märkte oder Marktbedingungen besser entwickeln, als wir in unserer Planung unterstellt haben.

Ein wesentliches Risiko für die weltwirtschaftliche Lage stellt nach wie vor der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie dar. Sollte das Infektionsgeschehen neuerliche oder länger als erwartet andauernde Maßnahmen erforderlich machen, könnte dies zu einer weiteren übermäßigen Belastung privater Haushalte, Unternehmen und Staaten führen, verbunden mit einem spürbaren Anstieg der Arbeitslosigkeit. Dies hätte unter anderem Auswirkungen auf den privaten Konsum und mit negativen Konsequenzen bezüglich unserer mittel- bis langfristigen Absatzentwicklung. Gleichzeitig könnten die Belastungen eine spürbare Auswirkung auf Unternehmen haben und zu Beeinträchtigungen der Produktion und Lieferketten führen. Eine unmittelbare Auswirkung der Coronavirus Pandemie besteht auch in der Absage internationaler und regionaler Branchenmessen. Knaus Tabbert reagiert darauf mit zahlreichen alternativen Point of Sale Veranstaltungen, die den Kunden die Gelegenheit geben die Fahrzeuge persönlich zu erleben. Aus diesem Grund ist das Schadensausmaß hierfür als geringfügig einzustufen.

Dagegen könnte eine erfolgreiche Eindämmung oder Beendigung der Pandemie die oben genannten Risiken nahezu eliminieren. Dies könnte möglicherweise den privaten Konsum unterstützen und die Nachfrage weiter stärken. Darüber hinaus ist es möglich, dass nach Überstehen der Corona Pandemie die Urlaubsform Caravanning auf lange Sicht weiter an Bedeutung gewinnen wird, da der Wunsch nach Gesundheit, Sicherheit und Privatsphäre auch nach der Krise bestehen bleiben wird.

Ein hinsichtlich der Ergebnisauswirkung relevantes Risiko resultiert aus der Händlereinkaufsfinanzierung des Exportgeschäfts. Anders als in unserem Heimatmarkt, in dem wir über mehrere Kooperationen mit entsprechenden finanzierenden Banken verfügen, arbeiteten wir im Exportgeschäft bisher mit nur wenigen Anbietern. Wir konnten in diesem Zusammenhang erfolgreich neue Finanzierungspartner im Bereich der Händlerfinanzierung für unsere wichtigsten Exportmärkte gewinnen mit dem Ziel das Geschäft in diesen Märkten auszuweiten. Für die Endkundenfinanzierung von Wohnwagen auf dem französischen Markt suchen wir nach wie vor neue Finanzierungspartner und beschäftigen uns mit potentiellen neuen Finanzierungsmodellen wie zum Beispiel Mietkaufoptionen für die Endkunden.

Grundsätzlich vertreibt Knaus Tabbert seine Produkte über ein langjährig gewachsenes Händlernetzwerk. Diese Händler sind freie, selbständige Vertriebspartner und sind zum Großteil nicht an einzelne Hersteller gebunden. Der Verlust eines am Umsatzbeitrag gemessenen Top-Händlers an einen direkten Wettbewerber von Knaus Tabbert oder externe Investoren könnte hohe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist jedoch mit sehr unwahrscheinlich bewertet. Unabhängig von der Volumenentwicklung kann darüber hinaus kundenseitiger Preisdruck durch mögliche Zusammenschlüsse der Händler Margenbelastungen nach sich ziehen. Deshalb haben wir unser Händlernetzwerk breit gefächert, sodass einzelne, regionale Entwicklungen kompensiert werden können. Für die einzelnen Händler haben wir in den vergangenen Jahren zudem attraktive Programme eingeführt, um sie stärker an uns zu binden. In Zusammenarbeit mit den Händlern nehmen wir auch an lokalen, regionalen und nationalen Caravanning-Messen im In- und Ausland teil. Ferner haben wir Rahmenfinanzierungsvereinbarungen mit verschiedenen Kreditinstituten zur Finanzierung des Kaufs von Produkten der Gruppe in ganz Europa geschlossen, um die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Händler zu unterstützen (siehe hierzu auch Risikobereich „Finanzen“).

Durch steigende Absatzzahlen der europäischen Caravan-Industrie könnten Werkstattkapazitäten der heutigen Händlernetze zukünftig nicht mehr ausreichen, um Kunden in einem angemessenem Zeitraum und zu deren Zufriedenheit

zu bedienen. Dies hätte in der Folge Auswirkungen auf die zukünftige Absatzsituation, da Kunden sich eventuell anderen Urlaubsformen widmen könnten. Deshalb haben wir bereits im Jahr 2019 eine Service-Kooperation mit MAN-Werkstätten initiiert. Gleichzeitig unterstützen wir unser Händlernetzwerk beim Ausbau ihrer After-Sales Aktivitäten.

## Finanzen

Personalkosten stellen eine wesentliche Kostenposition in der Ertragslage des Konzerns dar. Um dem Geschäftswachstum Rechnung zu tragen, hat der Konzern seine Belegschaft entsprechend aufgestockt, Schichtmodelle eingeführt und Überstunden angeordnet, um die gewünschten Produktionsziele zu erreichen. Neben der Anzahl der Mitarbeiter wird der Personalaufwand auch durch die Entwicklung der Tarife und Zuschläge für Überstunden beeinflusst, sowohl in Deutschland als auch in Ungarn, wo sich die Produktionsstätten des Konzerns befinden. Um den sich weiter verändernden globalen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, nutzt der Konzern verschiedene Instrumente zur Steuerung der Personalstruktur, wie z. B. Altersteilzeitregelungen für Mitarbeiter.

Ein Teil der Produktionsmitarbeiter des Konzerns arbeitet im Rahmen von Leih-, Zeit- und Kurzzeitverträgen. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben in Deutschland kann die Zahl der Leiharbeitnehmer bei den deutschen Tochtergesellschaften jedoch weiter sinken, da sie in der Regel automatisch befristete Verträge mit den Tochtergesellschaften der Gruppe erhalten, nachdem sie 15 Monate bei der Knaus Tabbert Gruppe beschäftigt waren. Unter bestimmten Voraussetzungen werden diese befristeten Verträge in unbefristete umgewandelt, was die Flexibilität des Konzerns in Bezug auf seine Belegschaft schrittweise verringert. In der Vergangenheit wurde jedes Jahr ein erheblicher Teil der Fachkräfte direkt vom Unternehmen und nicht auf Leihbasis eingestellt. Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen. In diesem Fall wäre die Knaus Tabbert Gruppe möglicherweise in der Lage, ihre Belegschaft in produktionsschwachen Zeiten unter Inkaufnahme von Abfindungs- bzw. Sozialplankosten zu reduzieren. Bei temporären Produktionseinbrüchen steht dem Unternehmen in Deutschland das gesetzliche Instrument der Kurzarbeit zur Verfügung.

Darüber hinaus betreibt der Konzern einen Produktionsstandort in Nagyoroszi, Ungarn. Die Tatsache, dass die osteuropäischen Länder der Europäischen Union beigetreten sind und die attraktiven Rahmenbedingungen viele Unternehmen dazu gebracht haben, entsprechende Fertigungen vor Ort aufzubauen, haben in der Vergangenheit zu einem starken Anstieg des Lohnniveaus geführt. In diesem Zusammenhang hat der Konzern von der Abwertung des ungarischen Forint in Bezug auf die Lohnkosten profitiert. Eine Aufwertung des ungarischen Forint würde folglich für den Konzern eine Erhöhung der Lohnkosten bewirken.

Ein Fremdwährungsrisiko resultiert aus einer Darlehensgewährung an unser Werk in Ungarn. Bisher erfolgte jedoch keine Absicherung von Fremdwährungsrisiken, da die Fakturierung und der Einkauf überwiegend in Euro erfolgen und als natürliches Hedging wirken. Insgesamt spielen Fremdwährungsrisiken daher in der Knaus Tabbert Gruppe eine untergeordnete Rolle, wir sehen jedoch das Fremdwährungsrisiko aus der Darlehensgewährung als wesentlich an.

Die Produkte der Knaus Tabbert Gruppe werden über ein umfangreiches Händlernetz vertrieben. Zur Unterstützung der Händler haben wir Rahmenverträge mit Finanzinstituten abgeschlossen, die es bestimmten Händlern ermöglichen, den Kauf von Caravans und Reisemobilen des neuesten Modelljahres aus dem Portfolio des Konzerns zu finanzieren und dabei die Fahrzeuge als Sicherheiten zu nutzen. Für den Fall der Beendigung einzelner Händlerfinanzierungsverträge, beispielsweise aufgrund Zahlungsverzugs oder Insolvenz eines Vertragshändlers, ist Knaus Tabbert in der Regel verpflichtet, den von dem jeweiligen Finanzierungspartner für den Händler finanzierten Fahrzeugbestand zum verbleibenden Finanzierungsbetrag zurückzukaufen. Um das Marktgeschehen und die Lagerbestände der Händler zu überwachen, haben wir in den vergangenen Jahren eine Reihe von Frühwarnsystemen und -verfahren etabliert. Dazu gehören die Überwachung der Bestandsfinanzierung, die Beobachtung allgemeiner Marktstatistiken, regelmäßige Besuche von Händlern durch Vertriebsleiter, monatliche Bestandsberichte der Händler sowie die Überwachung des aktuellen Auftragsstatus in den SAP-Systemen der Händler sowie des Forderungsbestands. So können wir Anzeichen für Änderungen bei der Nachfragesituation und auch mögliche finanzielle Probleme einzelner Händler schnell erkennen.

Die Bedingungen des Konsortialkredits in Höhe von EUR 150 Mio. verpflichten Knaus Tabbert zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants), die sich auf das Verhältnis der gesamten Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) (bereinigt um bestimmte nicht operative Effekte), die (Netto-) Working Capital-Quote und die Eigenkapitalquote beziehen. Bei Verstoß gegen diese Finanzkennzahlen haben die Kreditgeber das Recht, den Kredit zu kündigen und die Rückzahlung des Kredits zu verlangen. Eine Neuverhandlung der Kreditbedingungen könnte zu einer nachteiligen Entwicklung der Finanzierungskosten führen.

## Recht & Compliance

Knaus Tabbert ist als international agierender und börsennotierter Konzern vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Grundsätzlich bestehen daher aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Verstößen gegen geltendes Recht oder mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge berücksichtigt. Zudem begegnen wir diesem Risiko durch Verhaltensregeln, klar definierten Prozessen Kodizes und einer internen Compliance Struktur und haben entsprechende branchenübliche Versicherungen abgeschlossen.

Aktuell hervorzuheben sind in diesem Risikofeld Klagen oder Klageandrohungen mit dem Vorwurf, dass in Dieselfahrzeugen des Herstellers Fiat möglicherweise unzulässige Abschaltvorrichtungen verbaut wurden. Sofern Mitglieder unseres Handelsnetzes verklagt werden treten wir zur Unterstützung der Handelspartner dem Streit bei. Fiat hat als einer unserer Hauptlieferanten von Chassis auf Anfrage mehrfach bestätigt, dass die an Knaus Tabbert gelieferten Chassis nicht mit derartigen Abschaltvorrichtungen ausgestattet wurden und werden. Für die zu erwartenden Kosten zur Klageabwehr wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Auf Basis unserer rechtlichen Einschätzung sehen wir bei einem möglichen Schadenseintritt jedoch auch Regresschancen gegenüber Fiat.

Der Konzern unterliegt zudem strengen Umwelt- und anderen behördlichen Anforderungen, die sich ändern oder zu zusätzlichen Kosten oder Haftungen führen oder die Geschäftstätigkeit des Konzerns einschränken können. Gegenwärtig untersucht der Konzern einen Umweltvorfall am Standort Mottgers, an dem vor einigen Jahren eine Boden- und Grundwasserkontamination festgestellt wurde. Es wurde in Zusammenarbeit mit den Behörden ein Sanierungs- und Eindämmungsplan entwickelt und entsprechende Rückstellungen wurden gebildet. Die hieraus zu erwartenden Kosten sind vollumfänglich über entsprechende Rückstellungen abgebildet.

Die Ermittlung und Bewertung von Umwelt Risiken erfolgt grundsätzlich in regelmäßigen Abständen. Die wichtigsten Umweltprozesse sind im Managementhandbuch integriert. Umwelt Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb können wir derzeit nicht erkennen.

Der Knaus Tabbert Konzern hat im Premiumsegment ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System im Einsatz, das durch weitere qualitätsverbessernde Prozesse unterstützt wird. Dennoch besteht im Knaus Tabbert Konzern das Risiko, dass Produkte in mangelhafter Qualität oder unzureichender Normkonformität zur Auslieferung kommen und ein Produkthaftungs- bzw. Gewährleistungsrisiko in Form von Garantie- oder Kulanzansprüchen oder Schadenersatzansprüchen verursachen. Weiterhin besteht die Gefahr, dass als Folge von mangelhafter Qualität, negative Auswirkungen auf die Reputation der Knaus Tabbert AG entstehen könnten. Auf derartige Risiken reagiert der Knaus Tabbert Konzern im Premiumsegment mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierlichen Prozessverbesserungen. Den Gewährleistungs- und Kulanzrisiken wird durch die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Rückstellungen werden in Höhe der auf Grundlage von Erfahrungs- bzw. Vergangenheitswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel bewertet. Sachverhalte, die den Verpflichtungen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.



## Personal

Knaus Tabbert ist auf Fach- und Führungskräfte in allen Funktionsbereichen angewiesen. Der Wettbewerb um Talente im Allgemeinen und Facharbeiter im Besonderen ist jedoch intensiv, insbesondere in technologiegetriebenen Branchen wie dem Caravaning- und Automotive-Geschäft sowie in der Region Bayern, in der die Knaus-Tabbert-Gruppe ihren Hauptsitz hat. Die regionale Arbeitslosenquote ist relativ niedrig und es wird generell schwieriger, qualifiziertes Personal vor Ort zu rekrutieren. Daher ist auch mit steigenden Lohnkosten zu rechnen. Trotzdem sehen wir aufgrund der effektiven Rekrutierungsarbeit und der Reputation von Knaus Tabbert im Bewerbermarkt derzeit kein Risiko. Sollte der Konzern jedoch nicht in der Lage sein, talentierte Mitarbeiter und Fachkräfte zu rekrutieren und zu halten, würde dies seine Geschäftstätigkeit und seine Fähigkeit, seine strategischen Ziele zu erreichen, beeinträchtigen.

Insbesondere das anhaltende Wachstum des Konzerns könnte es erforderlich machen, neue Mitarbeiter außerhalb der natürlichen Einzugsgebiete unserer Werke zu suchen, was die Rekrutierungskosten erhöhen und den Rekrutierungsprozess verlangsamen könnte. Austritte von hoch qualifizierten Mitarbeitern könnten zudem zu Know-how-Verlusten und Ressourcenengpässen führen.

Über attraktive Vergütungssysteme, Arbeitsplatzbedingungen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung steuern wir deshalb dem Fluktuationsrisiko entgegen. Ferner begegnen wir dem Fachkräftemangel durch betriebliche Ausbildung.

Im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie könnten erneute Grenzschließungen zu Produktionsunterbrechungen oder -einschränkungen führen, da ein Teil der Belegschaft Pendler aus Ungarn sowie aus Tschechien und der Slowakei sind. Nach Bilanzstichtag hat die deutsche Regierung Einschränkungen hinsichtlich der Einreise aus Tschechien beschlossen und umgesetzt. Knaus Tabbert hat für seine MitarbeiterInnen geeignete Maßnahmen getroffen, z. B. Unterbringungsmöglichkeiten in Deutschland und regelmäßige Testungen. Jeder Mitarbeiter mit regelmäßigem Grenzübertritt wird alle zwei Tage getestet. Bei Feststellung einer Infektion werden Kontakte umgehend zurückverfolgt und unverzüglich in Quarantäne geschickt. Die Gesundheitsämter werden laufend informiert.

## IT-Risiken

IT-Systeme sind kritisch für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes. Insofern ergeben sich Risiken insbesondere aus dem potenziellen Ausfall der Server, Speichermedien und kritischer Anwendungen. Die Risiken eines Cyber Angriffs sind hierbei eine nicht zu unterschätzende Gefahr, der im Unternehmen mit höchster Priorität begegnet wird. Zur Risikominimierung werden im IT-Bereich ständig alle Möglichkeiten von Störungen, auch von außen, sensibel beobachtet und gegebenenfalls sofort unterbunden. Wir schützen uns zudem soweit wie möglich durch eine konzernweite IT-Organisation und aktuelle Sicherheitssysteme, wie Anti-Viren-Software und Firewalls. Darüber hinaus wird an Notfallplänen gearbeitet, um im Falle eines Angriffs den Schaden für das Unternehmen bestmöglichst zu minimieren. Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter regelmäßig zu diesbezüglichen Gefahren.

Seit Geltung der DSGVO stellen sich höhere Anforderungen an die Datenschutzorganisation im KT Konzern. Bei Verstößen könnte es zu Bußgeldern und Reputationsschäden mit Blick auf die Außenwirkungen kommen. Der Konzern achtet in Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten auf eine strikte Einhaltung der einschlägigen Regeln und berücksichtigt diese in allen internen und unternehmensübergreifenden Prozessen.

## Einkauf

Die Risiken und Chancen auf der Beschaffungsseite ergeben sich unter anderem aus den Schwankungen bei Rohstoff- und Energiepreisen, die zu Preisschwankungen bei fremdbeschafften Teilen von Lieferanten der Gesellschaft oder des Konzerns führen könnten. Zudem können gelegentliche Liefer- und Qualitätsprobleme oder Versorgungsstörungen bei Vorlieferanten Risiken in unserer Produktion verursachen. Auch finanzielle Engpässe bei Lieferanten, Kapazitätsrestriktionen, ein eingeschränkter Verhandlungsspielraum bei der Preisgestaltung können zu Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus möglichen Lieferengpässen oder Unterbrechungen in der Lieferkette im Zusammenhang mit den weltweiten Engpässen für verschiedene Materialien. Insbesondere war in 2021 die Versorgung des Knaus Tabbert Konzerns durch Chassis stark eingeschränkt. Die Hauptursache hierfür lag in der weltweiten Verknappung von Elektronikbauteilen und Halbleiterelementen, dessen Ursache wiederum in der Corona-Pandemie zu finden ist. Knaus Tabbert bezog bisher einen sehr hohen Anteil der Fahrgestelle aus dem Stellantis Konzern (Fiat, Peugeot, Iveco) was wiederum eine sehr hohe Abhängigkeit bei Lieferengpässen mit sich brachte. Aus diesem Grund werden wir die Lieferantenbasis für Chassis deutlich erweitern, um bei weiteren Verknappungen flexibler reagieren zu können. Wir können jedoch aus heutiger Sicht nicht ausschließen, dass ähnliche Beeinträchtigungen im Geschäftsjahr 2022 und darüber hinaus – insbesondere in Abhängigkeit des weiteren Verlaufs der Corona- oder anderer Krisen – auftreten werden.

Die globalen Entwicklungen in der Lieferkette haben in vielen Industrien zu signifikanten Preiserhöhungen geführt, die auch bei Knaus Tabbert aufgetreten sind. Die hohe Nachfrage nach den Produkten der Caravaning Branche erlaubt jedoch weitgehend die Weitergabe der Effekte aus den Preiserhöhungen an die Kunden. Somit sind auch für 2022 in der Unternehmensplanung deutliche Preiserhöhungen im Zukauf als auch im Absatz berücksichtigt.

Sowohl im Bereich Lieferengpässe als auch Preiseffekte würden sich aus einer besseren Entwicklung, als wir sie antizipiert haben, Chancen auf Verbesserung der Ergebnissituation ergeben.

Einige Lieferanten im Caravaning-Geschäft haben eine Monopol- oder Oligopol- Stellung, die Preisverhandlungen erschweren. Knaus Tabbert ist insofern in einem nicht unerheblichen Ausmaß von einzelnen Lieferanten abhängig. Dies betrifft insbesondere neben den Chassis Systeme des Herstellers Truma oder Dometic. Daraus ergeben sich Verfügbarkeits- und Preisrisiken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung mit „unwahrscheinlich“ eingeschätzt. Den Verfügbarkeitsrisiken begegnet Knaus Tabbert – dort wo möglich – durch Aufbau zusätzlicher Lieferanten.

## **Produktion**

Innerhalb der Produktion kann es prinzipiell aufgrund einer geringeren Verfügbarkeit von Fertigungskapazitäten oder durch deren Ausfall zu Engpässen kommen. Diese können sich in einem temporären Produktionsausfall auswirken und damit zu geringeren Verkaufsstückzahlen führen. Um dem entgegenzuwirken investiert Knaus Tabbert intensiv in den Ausbau seiner Fertigungskapazitäten.

Kurze Entwicklungszeiten, welche die vorausschauende Lieferantensuche und die rechtzeitige Disposition erschweren können zu Fehlteilen führen und dadurch den Bestand an unfertigen Fahrzeugen erhöhen. So wurden in 2020 9,88 % Fahrzeuge unfertig vom Montageband gefahren. Ähnliche Effekte ergeben sich aus einer überproportionalen Erhöhung der Produktion, die zum Beispiel zu Lieferengpässen bei den Lieferanten führen könnten.

Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen durch Zulieferer. Zum einen wirken wir diesen Risiken durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie durch vertragliche Zusicherungen entgegen. Zum anderen setzen wir auf moderne Fertigungsanlagen, regelmäßige Wartung sowie die Durchführung notwendiger Ersatzinvestitionen. Außerdem erlaubt uns der konzernweite Produktionsverbund Engpässe zwischen den Standorten auszugleichen.

Weiterhin wirken wir den Risiken mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellen wir dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapitalschonenden Bevorratung auf der anderen Seite sicher.

### **Sonstige Risiken**

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung der Anforderungen unserer Kunden. Zur Risikoprävention besteht ein Lieferantenmanagement mit dem Ziel, die Menge und die Qualität der zur Herstellung der Fahrzeuge benötigten Bauteile sicherzustellen. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zu möglichen Auslieferungen qualitativ nicht einwandfreier Produkte an unsere Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche. Hierfür bilden wir grundsätzlich angemessene Rückstellungen, die diese Risiken in der Regel vollumfänglich abdecken. Ein spezifisches Thema im Geschäftsjahr 2020 betraf Rissbildungen im Bereich von Klebeverfugungen bei bestimmten Temperaturbedingungen. Hierfür wurde zwischenzeitlich eine technische Lösung erarbeitet. Die in diesem Zusammenhang zu erwartenden Kosten sind in den allgemeinen Qualitätsrückstellungen abgebildet.

### **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Verwendung von Finanzinstrumenten stellt kein wesentliches Risiko im Knaus Tabbert Konzern dar. Erläuterungen zu den Marktpreis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind den Notes unter Punkt 7.3 zu entnehmen.

### **Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg**

Seit dem 24.2.2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Für die Knaus Tabbert AG ergeben sich durch den Russland-Ukraine-Krieg auf Basis unserer derzeitigen Erkenntnisse noch keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf Einkauf und Vertrieb. In diesem Zusammenhang gibt es indirekte Abhängigkeiten über verschiedene Lieferanten, welche ihrerseits aus den betroffenen Regionen diverse Vormaterialien beziehen und Personal beschäftigen. Hieraus ergeben sich aktuell noch keine kritischen Lieferengpässe für Knaus Tabbert. Unsere Tochtergesellschaft in Ungarn beschäftigt ukrainische Mitarbeiter, deren Schutz für uns oberste Priorität hat. Auswirkungen auf den Betrieb in Ungarn sind daraus derzeit nicht zu erwarten, da es sich nur um ca. 40 Mitarbeiter handelt, die voraussichtlich bis auf weiteres in Ungarn verbleiben werden.

### **Chancen in Bezug auf die Vertriebsstrategie**

Aktuell vertreiben wir unsere Produkte vor allem über ein gewachsenes Händlernetzwerk. Wir überprüfen unsere Vertriebsstrategie fortlaufend auch im Hinblick auf neue Vertriebskanäle. Die Erschließung neuer Vertriebskanäle könnte sich positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

### **Chancen in Bezug auf die Einkaufsstrategie**

In einzelnen Bereichen sind wir momentan an wenige Lieferanten gebunden. Der Aufbau neuer Lieferanten würde unsere Abhängigkeit in diesen Bereichen reduzieren. Dies erhöht zum einen unsere Flexibilität bei der Planung von Produktionsmengen, gleichzeitig stärkt dies unsere Verhandlungsposition. Es besteht die Chance, dass wir dadurch insgesamt mehr einsparen als geplant. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch allgemein niedrigere Rohstoffpreise als erwartet sowie durch Mengeneffekte im Rahmen unseres weiteren Wachstums.

### **Chancen in Verbindung mit Prozessoptimierung**

Eine kontinuierliche Optimierung wichtiger Geschäftsprozesse sowie eine strikte Kostenkontrolle sind für die Gewährleistung von Profitabilität und Kapitalrendite essenziell. Wir sind der Meinung, dass wir die Möglichkeiten zur Erhöhung von Effektivität und Effizienz unserer Prozesse sowie zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen innerhalb unseres Unternehmens bei Weitem noch nicht ausgeschöpft haben. Darüber hinaus werden wir uns künftig weiter darauf fokussieren, unsere Prozesse zu standardisieren und zu vereinheitlichen.

### Chancen aus gesellschaftlichen Megatrends

Knaus Tabbert profitiert von verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich in den vergangenen Jahren teilweise als Megatrends etabliert haben. Dazu zählen beispielsweise die demografische Entwicklung, das wachsende Interesse an alternativen, umweltfreundlichen Urlaubsformen, der Trend zum regionalen Tourismus sowie neue, flexible Formen der Arbeitsgestaltung. Im Bereich des Vermietmarkts ist zudem die Sharing Economy als Treiber hervorzuheben. Aus diesen Entwicklungen ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, die unser Geschäft positiv beeinflussen können.

### Chancen aus anorganischem Wachstum

Unter anorganischem Wachstum verstehen wir die Prüfung und Wahrnehmung von Möglichkeiten im Hinblick auf Akquisitionen und Partnerschaften. Hierzu beobachten wir kontinuierlich den Markt. Wesentliche Aspekte sind dabei die Stärkung unserer Marktposition auch in regionaler Hinsicht, die Erweiterung unserer Kapazitäten und die Ergänzung oder Erweiterung unseres Produktportfolios. In 2022 haben wir 100% der Anteile eines Händlers für Freizeitfahrzeuge mit Sitz in Freiburg erworben.

### Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen

Wir sind nach eingehender Überprüfung der Risikosituation zu der Auffassung gelangt, dass die getroffenen Maßnahmen und Vorsorgen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie vor dem Hintergrund einer gesunden Bilanzstruktur, unserer Ertragskraft und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten, sehen wir keine uns bekannte Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Gleichzeitig stehen uns ausreichende Ressourcen zur Verfügung, um sich ergebende Chancen zu nutzen.

### Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit bestimmt den maximalen Risikowert, welches das Unternehmen bzw. der Konzern ohne Gefährdung seines eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann. Die Risikotragfähigkeit kann damit auch als „Risikodeckungspotenzial“ oder „Resilience“ (= Widerstandsfähigkeit) eines Unternehmens bezeichnet werden. Um den Abstand des Status quo zu dem Punkt, der als bestandsgefährdende Entwicklung angesehen werden muss, zu quantifizieren, ist der Einsatz von vorab definierten Kennzahlen empfehlenswert. Für den Knaus Tabbert Konzern hat der Vorstand folgende Kennzahlen definiert, welche den Gesamtrisikoumfang in Relation zum Risikodeckungspotenzial stellen:

- Verfügbare Liquidität [ $>$  Gesamtrisiko]
- Verhältnis Gesamtrisiko zu Eigenkapital [ $<$  50 %]

Das Gesamtrisiko ist das Ergebnis der Aggregation aller Einzelrisiken innerhalb des Konzernverbunds. Der Gesamtrisikoumfang entspricht damit nicht dem Ergebnis einer reinen Risikoaddition, sondern ermittelt sich durch ein sog. Risikoaggregations-Verfahren. Dabei wurden auch mögliche Interdependenzen von wesentlichen Risiken berücksichtigt. Bestandsgefährdende Entwicklungen können damit also auch aus dem Zusammenwirken mehrerer Risiken resultieren, die bei isolierter Betrachtung jeweils nicht bestandsgefährdend sind.

Als Risikoaggregations-Verfahren wurde für das Geschäftsjahr 2021 erstmals eine Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzlevel von 95 % bzw. 5 % angewendet. Diese ergab, dass das aggregierte Risiko die Risikofähigkeit der Gesellschaft mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 95 % nicht überschreitet. Insofern sehen wir keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung.

### Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, die Verlässlichkeit der externen Berichterstattung durch Erstellung eines regelungskonformen Abschlusses sicherzustellen. Das IKS ist in das unternehmensweit geltende Corporate Governance System eingebettet. Zur Überwachung der Wirksamkeit des

IKS erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungsrelevanter Prozesse durch interne Kontrollen. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Effektivität des Systems.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung des Einzelabschlusses der Knaus Tabbert AG durch systemseitig implementierte sowie manuelle Kontrollen.
- Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen.
- Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung von externen Sachverständigen.
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird – soweit möglich – Standardsoftware eingesetzt.
- Durch entsprechende Einrichtungen der IT wird die eingesetzte Unternehmenssoftware vor unbefugten Zugriffen geschützt.
- Es besteht ein IKS-Handbuch und eine IKS-Prozessdokumentation.
- In regelmäßigen Stichproben wird überprüft, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind.
- Alle wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Buchungen erfolgen unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips (Trennung von Prüfungs-, Buchungs- und Zahlungsvorgängen)

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Als international tätiges Unternehmen wird der Knaus Tabbert Konzern von der weltweiten Konjunktorentwicklung und branchenspezifischen Trends beeinflusst. Diese Entwicklungen haben auch Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die globale Konjunktorentwicklung ist zurzeit von Unsicherheit geprägt. In weiten Teilen der Welt hat die Corona-Pandemie durch die Ausweitung der Omikron-Variante zu erneuten und umfangreichen Einschränkungen geführt. Einerseits geschieht das durch die von einzelnen Regierungen festgelegten Eindämmungsmaßnahmen, andererseits kann es aber auch durch die hohe Zahl an Infizierten und in Quarantäne befindlichen Menschen zu Einschränkungen im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben kommen, was entsprechende Auswirkungen haben kann. Darüber hinaus dämpfen die im Verlauf der Pandemie gestiegenen Energie-, Rohstoff- und Logistikpreise, kombiniert mit anhaltenden Versorgungsengpässen, die wirtschaftliche Entwicklung unterschiedlicher Branchen.

Über die Pandemie hinaus bestehen weiterhin hohe Unsicherheiten hinsichtlich politischer Konflikte und deren möglichen Auswirkungen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung. Hier sind beispielsweise die Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine und die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China zu nennen. Solange der Krieg isoliert zwischen Russland und Ukraine herrscht, sieht der Knaus Tabbert Konzern aktuell lediglich allgemeine konjunkturelle und inflationäre Entwicklungen als Hauptrisiken. Das tatsächliche Absatzgeschäft in der Ukraine und Russland ist für Knaus Tabbert derzeit nicht relevant. Bei einer Ausdehnung der kriegerischen Auseinandersetzung könnten weitere Risiken hinzukommen.

Grundsätzlich geht der Sachverständigenrat in seinem am 10. November 2021 veröffentlichten Jahresgutachten 21/22 für das Jahr 2022 jedoch immer noch von einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4,4 % aus. Der am 25. Januar 2022 vom Internationalen Währungsfonds (IWF) veröffentlichte World Economic Outlook Update geht

ebenfalls von einem Weltwirtschaftswachstum in Höhe von 4,4 % für das Jahr 2022 aus. Im Oktober 2021 hatte der IWF noch ein Wachstum von 4,9 % in Aussicht gestellt. Die im Januar 2022 veröffentlichte Prognose des IWF berücksichtigt aktuellere Erkenntnisse insbesondere zur Entwicklung der Corona-Pandemie und den geopolitischen Entwicklungen. Für die wesentlichen Regionen des Knaus Tabbert Konzerns werden die folgenden Entwicklungen prognostiziert:

- Das BIP im Euro-Raum soll im Jahr 2022 um 4,3 % (Sachverständigenrat) bzw. 3,9 % (IWF) wachsen.
- Das BIP in Deutschland soll im Jahr 2022 laut Sachverständigenrat um 4,6 % zunehmen, der IWF sieht die Zunahme in Deutschland bei 3,8 %.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) wird seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft laut Aussagen der IWF-Chefin Kristalina Georgiewa von 10. März 2022 im kommenden Monat wegen der Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine absenken.

Insgesamt sind die mit den genannten Prognosen verbundenen Unsicherheiten groß und vor allem vom weiteren Pandemieverlauf und der weiteren Entwicklung von politischen und wirtschaftlichen Konflikten, Krisen und Rahmenbedingungen abhängig. Eintretende oder sich erhöhende Risiken oder eine Verschlechterung von Rahmenbedingungen können sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft auswirken. Ebenso kann es durch ein schnelleres Pandemieende oder die Lösung von Konflikten und Verbesserung von Rahmenbedingungen auch zu positiven Impulsen für die Weltwirtschaft kommen, die auch für Knaus Tabbert von Bedeutung sein können.

Quellen: Jahresgutachten 21/22 des Sachverständigenrats vom 10. November 2021 und WorldEconomic Outlook Update des Internationalen Währungsfonds vom 25. Januar 2022.

## Branchenausblick

Der freie, flexible und ungezwungene Urlaub fernab des Massentourismus erfreut sich bereits seit Jahren einer immer größeren Beliebtheit. Die Zielgruppe erstreckt sich von puristischem Minimalismus bis hin zur Luxusausstattung – dem Glamping, vom reiselustigen Abenteurer bis hin zum sesshaften Dauercamper. Das unterstreicht auch eine aktuelle Allensbach-Studie zum Thema Caravaning in Deutschland. Demnach sind die wichtigsten Motive für einen Caravaning-Urlaub:

- Unabhängig und nicht ortsgebunden (88 %)
- Nah an der Natur (75 %)
- Während Corona eine Möglichkeit sicheren Urlaub zu machen (62 %)
- Umweltfreundliche Reiseform (21%)

Zum Wachstum der Camping-Branche trägt auch bei, dass sich immer mehr Jüngere, insbesondere junge Familien, für diese Art des Reisens begeistern. Dabei ist Camping bereits zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden. Eine aktuelle Studie beziffert den campingspezifischen Bruttoumsatz in Deutschland auf 14,1 Mrd. Euro. Etwa ein Drittel davon entfällt auf die Campingausrüstung, zu der auch entsprechende Fahrzeuge gehören.

## Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen auf Rekordniveau

Der Tourismus in Deutschland ist stark von Mobilität geprägt. Dieser Trend setzt sich insbesondere auch in den Corona-Jahren fort. Trotz der Beeinträchtigungen durch Lieferengpässe gehört die Caravan-Branche zu den Gewinnern der Krise. Auch Knaus Tabbert blickt mit 25.922 fakturierten Einheiten erneut auf ein Rekordjahr 2021 zurück. Mit rund 16.000 zusätzlichen Einheiten im Jahr 2021 lieferte der deutsche Markt in 2021 den wesentlichen Beitrag für das

Wachstum auch auf europäischer Ebene. Nach 254.927 Zulassungen im Jahr 2021 in Europa zeigt die Prognose für 2022 rund 273.000 Neuzulassungen, und damit ein Plus von 5,4 %. Wohnwagen verlieren hierbei 1 % Wachstum während für Reisemobile und Vans eine Zunahme von 10,4 % erwartet wird.

Diese Einschätzung basiert auf einer Prognose des Caravaning Industrie Verband Deutschland (CIVD) datiert vom 3. November 2021, der ein Rechenmodell (Holt- Winters-Methode) zugrunde liegt, das historisches Datenmaterial mit aktuellen wirtschaftlichen und demografischen Rahmenbedingungen verknüpft und verschiedenste Indikatoren nutzt, um eine Extrapolation im fünf Jahreszeitraum durchzuführen. Damit ist diese Studie ein Äquivalent zur CIVD Studie aus dem Jahr 2018. Auf Grundlage dieser Studie wird für die kommenden Jahre in Deutschland ein Wachstum von rund 20.000 zusätzlichen Einheiten pro Jahr prognostiziert und demnach 197 000 Neuzulassungen im Jahr 2025. Deutschland unterstützt damit in den kommenden Jahren das jährliche Wachstum auf europäischer Ebenen in entsprechender Größenordnung. Hier werden für das Jahr 2025 rund 330.000 Neuzulassungen erwartet. Auf Grund der Schwierigkeiten in der Lieferkette vor allem für motorisierte Fahrzeuge, ist laut dem CIVD momentan keine Aktualisierung der Prognose für 2022 geplant.

#### **Fazit: Ein nachhaltiger Wachstumsmarkt**

Urlaub im Freizeitfahrzeug ist keine kurzfristige Modeerscheinung, sondern ein Trend, der bleibt. Laut Allensbach-Umfrage denken 87 % der Befragten, die bereits einen Wohnwagen oder Wohnmobil besitzen, nicht darüber nach mit dem Caravaning aufzuhören. 55 % der Befragten können sich vorstellen, in den nächsten Jahren einen Wohnwagen bzw. ein Wohnmobil zu kaufen und weitere 26 % haben bereits konkrete Pläne dafür. Caravaning ist und bleibt ein nachhaltiger Wachstumsmarkt.

#### **Prognosebericht**

Der Knaus Tabbert Konzern strebt an, trotz der nach wie vor andauernden Corona-Pandemie und den bestehenden geopolitischen Konflikten und den damit verbundenen Unsicherheiten ihre auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik fortzusetzen. Der Vorstand beobachtet die weitere Entwicklung der derzeit unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgfältig, um so adäquate Entscheidungen im Rahmen der Wachstumsstrategie treffen zu können.

#### **Lieferantenmanagement**

Ein ausgewogenes Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den Produktionsprozess des Knaus Tabbert Konzerns von besonderer Bedeutung. Grundsätzlich strebt Knaus Tabbert eine kontinuierliche Erweiterung der Lieferantenbasis an. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der generellen Abhängigkeit der Branche von diversen Systemlieferanten. Knaus Tabbert verfolgt hierbei den Ansatz, die Abhängigkeit durch eine zielgerichtete Entwicklung einzelner Lieferanten für bestimmte Komponenten und Systeme zu reduzieren. Um im Bereich Chassis die Beschaffungssituation gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 zu entspannen, kommen zukünftig neben Fiat und MAN ab dem zweiten Quartal 2022 auch Chassis von Mercedes zum Einsatz. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 ist eine weitere Verbreiterung der Lieferantenbasis geplant.

#### **Investitionen**

Wie in den Vorjahren soll auch 2022 der operative Cashflow zur Erhöhung der Konzernliquidität beitragen um genügend Spielraum für geplante Investitionen der einzelnen Segmente zu bieten. Wesentliche Elemente der Investitionsplanung für 2022 sind dabei, auch aufgrund des weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Umfelds, im Einzelfall nochmals zu prüfen und unter den sich möglicherweise ändernden Rahmenbedingungen zu bewerten. Auf Basis der aktuellen Einschätzung des Vorstands setzt der Knaus Tabbert Konzern seine Investitionspolitik zur Umsetzung der auf profitables Wachstum angelegten Unternehmensstrategie fort.

## Dividende

Die auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik des Knaus Tabbert Konzerns soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Unter Berücksichtigung der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft planen der Vorstand und Aufsichtsrat, weiterhin mindestens 50 % des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und diese somit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen.

## Prognose für den Knaus Tabbert Konzern

Abzuwarten bleiben die weiteren Konsequenzen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, der Ende Februar 2022 in einem Angriff von Russland gegen die Ukraine mündete. Die damit verbundenen wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland können die Entwicklung der Weltwirtschaft beeinflussen.

Das Knaus Tabbert Management beobachtet die Entwicklung in der Ukraine und deren mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns sorgfältig und wird, sofern erforderlich, geeignete Maßnahmen ergreifen. Vor diesem Hintergrund hat sich das Management auch entschlossen, eine qualifiziert komparative Prognose abzugeben.

Unter Berücksichtigung der auszugsweise dargestellten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen blickt der Vorstand überaus positiv in das Geschäftsjahr 2022. Er geht auf Basis des Auftragsbestands von EUR 1,3 Mrd. per Ende Dezember 2021 und den zunehmend positiven Effekten der geänderten Einkaufsstrategie für Chassis (siehe Abschnitt Lieferantenmanagement) von einem deutlichen Umsatzwachstum vor Preissteigerungseffekten aus. Preissteigerungen gegenüber den Händlern des Knaus Tabbert Konzerns werden im Geschäftsjahr 2022 in ein Bandbreite von 6-8% geplant und unterstützen das Wachstum zusätzlich. Die Ertragskraft, ausgedrückt durch das bereinigte EBITDA und die bereinigte EBITDA-Marge, wird sich analog dem angestrebten Umsatzwachstum und daraus resultierenden Skaleneffekte weiter deutlich verbessern.

Dieser Prognose liegt die Annahme zu Grunde, dass sich die weltwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, vor allem auch hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie sowie einer Ausweitung des Ukraine Konflikts, nicht signifikant gegenüber der Planungen verschlechtern.

## Vergütungsbericht und Vergütungssystem

Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2021 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende, von der Hauptversammlung 2021 gebilligte Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der von der Hauptversammlung 2021 gefasste Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind [www.knaustabbert.de/de/investor-relations](http://www.knaustabbert.de/de/investor-relations) öffentlich zugänglich.

## Erklärung zur Unternehmensführung gem § 289f und §315d HGB und Corporate Governance-Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f und §315d HGB und der Corporate Governance Bericht werden im Konzerngeschäftsbericht und auf der Internetseite [www.knaustabbert.de](http://www.knaustabbert.de) veröffentlicht.



## Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Ergänzende Angaben nach § 289a und § 315a HGB)

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2021 beträgt EUR 10.377.259,00. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und hat den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 31. Dezember 2021 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

### Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 Aktiengesetz ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

### Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 10 % der Stimmrechte überschreiten:

---

Name	Anteil in%
H.T.P. Investments 1 B.V.(NL)	37,58
Catalina Capital Partners B.V (NL).	25,06

Die Stimmrechte von H.T.P. Investments 1 B.V. und Catalina Capital Partners B.V. werden den Meldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz zufolge weiteren Gesellschaften und Personen zugerechnet. Im Falle von H.T.P. Investments 1 B.V. sind dies Windroos B.V., Stichting Administratiekantoor Windroos und Willem Paulus de Pundert. Im Falle der Catalina Capital Partners B.V. sind dies Landmark Trust Switzerland SA, Landmark Group Limited und Klaas Meertens.

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

### Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

### Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und die ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

## **Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 AktG und § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 84 Aktiengesetz werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand besteht gemäß § 7 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach § 84 Absatz 2 Aktiengesetz kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge und der Widerruf der Bestellung sowie die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Die Satzung kann gemäß § 179 Aktiengesetz nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst. Für eine Änderung des Unternehmensgegenstandes ist gemäß § 179 Absatz 2 Aktiengesetz eine Mehrheit von 75 % des vertretenen Grundkapitals erforderlich; von der Möglichkeit, hierfür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann gemäß § 11 Absatz 4 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Absatz 3 Aktiengesetz mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

### **Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ein- oder mehrmalig auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen, soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Unternehmenszusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten (d. h. Patenten, Gebrauchsmustern, Marken oder Lizenzen hieran) oder sonstigen Produktrechten; oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien dürfen 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG als eigene Aktien veräußert werden.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 50 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Vom Ausschluss des Bezugsrechts wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 5.000.000,00, eingeteilt in bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage oder Sacheinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 bis zum 20. September 2025 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2025 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage oder Sacheinlage auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 400 Mio. mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Knaus Tabbert AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5 Mio. zu gewähren oder aufzuerlegen.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, bis zum 20. September 2025 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls einer dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch die Gesellschaft oder auch durch nachgeordnete Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die erworbenen eigenen Aktien darf der Vorstand über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, zu verwenden oder den Inhabern dieser Instrumente eigene Aktien in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens als Belegschaftsaktien zum Erwerb angeboten werden. Sie können auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Auf die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

### Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Knaus Tabbert AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten kann:

- Die Knaus Tabbert Gruppe hat einen Konsortialkreditvertrag unter Führung der Commerzbank AG mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2022 abgeschlossen, unter dem der Gesellschaft und bestimmten Tochtergesellschaften eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von EUR 100 Mio. zur Verfügung steht. Falls von einem Kreditgeber gefordert, ist eine vorzeitige Rückzahlung aller von diesem Kreditgeber bereitgestellten Inanspruchnahmen bei bestimmten Ereignissen, einschließlich eines Kontrollwechsels, vorgeschrieben.

### Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Jandelsbrunn, den 25. März 2022



Wolfgang Speck



Marc Hundsdorf



Werner Vaterl



Gerd Adamietzki

# ESEF-Unterlagen der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2021

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „KT AG\_JA 2021\_ESEF.zip“ (SHA256-Hashwert: fb2549292805870dc71fd434f2caf649d993fcb01c8be1dcedc64732bbc805) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Knaus Tabbert AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Kapitel 2.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 726,9 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen generiert.

Die Knaus Tabbert AG erfasst ihre Umsätze, wenn die Knaus Tabbert AG ihre Verpflichtungen aus dem Vertrag mit dem Kunden vollständig erfüllt und der Kunde das wirtschaftliche Eigentum über diesen Vermögensgegenstand erlangt hat.



Die Ermittlung und Würdigung der vollständigen Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag zum Bilanzstichtag und damit die Bestimmung des Zeitpunkts der Umsatzrealisation auf Basis der durch die gesetzlichen Vertreter fixierten Indikatoren für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums an den Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen sind ermessensbehaftet.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen zum Bilanzstichtag vorzeitig fehlerhaft realisiert werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Warenausgang (inkl. Freigabe der Produktion) und die Faktura sowie insbesondere die Festlegung und Überprüfung des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums beurteilt.

Darüber hinaus haben wir den zutreffenden Zeitpunkt der erfassten Umsatzerlöse durch Einholen von Drittbestätigungen oder alternativ durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums und Zahlungseingängen gewürdigt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die in einem festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag erfasst wurden. Zusätzlich haben wir für einen festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsatzbuchungen untersucht und hierfür das vollständige Vorliegen aller vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden untersucht und die Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums überprüft. Nach dem Stichtag erteilte Gutschriften haben wir für einen festgelegten Zeitraum in risikoorientiert ausgewählten Stichproben eingesehen und uns von deren periodengerechten Zuordnung überzeugt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der Knaus Tabbert AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

### Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantie verweisen wir auf Kapitel II des Anhangs.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Vorsorgen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien, soweit noch keine Ansprüche geltend gemacht wurden, sind im Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG als wesentlicher Betrag in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Die Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 12,5 Mio (ca. 4,9 % der Bilanzsumme). Davon entfallen EUR 12,2 Mio auf pauschaliert ermittelte Gewährleistungsverpflichtungen.

Zur Schätzung von ungewissen Verpflichtungen aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen und über die gesetzliche Gewährleistungspflicht hinausgehende vertragliche Gewährleistungszusagen sowie Kulanzverpflichtungen und Produktgarantien für abgesetzte Fahrzeuge werden Informationen über Art und Volumen aufgetretener Schäden sowie deren Behebung erfasst und ausgewertet. Die erwartete Höhe der Verpflichtungen wird aus den Aufwendungen der Vergangenheit abgeleitet und eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet. Hierbei werden auf den garantiebehafteten Umsatz der letzten vier Geschäftsjahre auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze angesetzt. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen kann sich über den gesamten gesetzlichen oder zugesagten Gewährleistungs- und Kulanzzeitraum erstrecken.

Die Ermittlung der Rückstellungen ist mit Schätzunsicherheiten verbunden und unterliegt einem hohen Änderungsrisiko, abhängig unter anderem vom Bekanntwerden festgestellter Mängel sowie der Inanspruchnahme durch die Fahrzeughalter.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Gewährleistungsrückstellungen über- oder unterbewertet sind.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Um die Angemessenheit der im Rahmen der Ermittlung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie aus Produktgarantien verwendeten Bewertungsmethode inklusive der Annahmen und Parameter zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus Tabbert AG vor allem ein Verständnis über den Prozess zur Bestimmung der Annahmen und Parameter erlangt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Annahmen und Parameter aussagenbezogen geprüft sowie den Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen gewürdigt. Die im Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen enthaltenen Kontrollen haben wir durch eine repräsentative Stichprobe getestet.

Die für Gewährleistungs- und Kulanzfälle gebildeten Rückstellungen haben wir mit den in der Folgeperiode tatsächlich eingetretenen Aufwendungen verglichen, um einen Rückschluss auf die Schätzgenauigkeit der Vorjahresrückstellung zu ermöglichen. Die dem Vergleich zugrunde liegenden Daten haben wir durch repräsentative Stichproben mit den erfassten Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit des eingesetzten Bewertungsmodells anhand risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Die Annahmen der Knaus Tabbert AG, inwieweit die Vergangenheitswerte repräsentativ für die zu erwartenden Schadensanfälligkeiten, und die zu erwartende Geltendmachung von Ansprüchen aus Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sind, haben wir nachvollzogen und gewürdigt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Methode zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien ist sachgerecht. Die vom Vorstand verwendeten Annahmen und Parameter sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen insgesamt ausgewogen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns (Nachhaltigkeitsbericht), auf den im Lagebericht Bezug genommen wird.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügeri-

sches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, ein-

schließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „KT AG\_JA 2021\_ESEF.zip“ (SHA256-Hashwert: fb2549292805870dc71fd434f2caf649d993fcb01c8be1dcedcce64732bbc805) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und zusammengefassten Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

## **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Knaus Tabbert AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.



## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Joachim Schroff.

Nürnberg, den 28. März 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Schroff  
Wirtschaftsprüfer

Sanetra  
Wirtschaftsprüfer